

 **Soziales** — Seite 19
Demenzfreundliches
Hochpustertal

 **Kommentar** — Seite 21
Pilger der
Hoffnung

 **Sonderthema** — Seite 36
Bauen, Energie,
Sanieren



Die zarte Pflanze Demokratie



Thema

Demokratie ist kein Selbstläufer	4
Demokratie braucht Inklusion	7



KVW Aktuell

Zögerliche Schritte in der Verbesserung von Vereinbarkeit Familie und Beruf	8
Versüß Dir Deinen inkaufsfreien Sonntag	9
Der Landeseniorenbeirat blickt nach vorn	10
Seniorenmesse „60+ gesund und aktiv“	11
KVW Landesausschusswahl 2025	12
Im Osten viel Neues	18
Damit Wohnen leistbar wird	20
Sinn des Lebens	22
Bezirkstagung des KVW Vinschgau	23



Kommentar

Pilger der Hoffnung	21
---------------------------	----



Soziales

„Demenzfreundliches Hochpustertal“	19
--	----



Intern

Bezirke	24
---------------	----



Bildung

Besser Lesen und Schreiben für Erwachsene.....	29
Sommercamps 2025	30



Sozialfürsorge

RITA – die „vorzeitige, befristete Zusatzrente“	32
Antworten des Patronats KVW-ACLI auf Fragen der Leser:innen	33

Lust auf Reisen 25	34
---------------------------------	----



Sonderthema

Bauen, Energie, Sanieren Steuerliche Vorteile und Landesförderungen für Energiesparmaßnahmen und erneuerbare Energien	36
---	----

PATRONAT

Tag der Solidarität am 23. März 2025

Der Tag der Solidarität soll wieder ein „Danke-Tag“ in den Pfarreien sein, weshalb das dritte Jahr in Folge beim Plakat zum Tag der Solidarität das Wort „DANKE“ in verschiedenen Sprachen durchscheint. Bischof Ivo Muser lädt somit dazu ein, „Danke“ jenen Personen und Institutionen zu sagen, für die Solidarität und der Einsatz für mehr soziale Gerechtigkeit vor Ort ein „Tun-Wort“ ist. Die Kirchensammlung geht an diesem Tag zu Gunsten des Patronats KVW Acli.

SERVICE

Termine Steuererklärung

Vereinbaren Sie rechtzeitig einen Termin für Ihre Steuererklärung Mod. 730/2024 bzw. Redditi (ex Unico). Terminvereinbarungen sind online unter www.mycaf.eu oder telefonisch unter 0471 080730 ab sofort möglich.

INTERESSENSGRUPPE FÜR VERWITWETE UND ALLEINSTEHENDE

Landestagung

Die Tagung findet am 23. März 2025 mit Beginn um 10.00 Uhr in der Cusanus Akademie in Brixen statt. Nach der hl. Messe hält der geistliche Assistent Charly Brunner den Festvortrag zum Thema „Ein gutes Leben für alle“.





Liebe Leserinnen, lieber Leser!

Demokratie ist mehr als eine Regierungsform, sie ist ein grundlegender Ausdruck von Freiheit, Gerechtigkeit und Mitbestimmung. Sie beruht auf dem Grundsatz, dass jeder Mensch das Recht hat, an den Entscheidungen mitzuwirken, die sein Leben und seine Gesellschaft betreffen. In einer Demokratie wird die Macht nicht von einem Einzelnen oder einer Gruppe monopolisiert, sondern von der Gemeinschaft als Ganzes ausgeübt.

In einer Zeit, in der viele demokratische Systeme weltweit unter Druck geraten, ist es wichtiger denn je, die Werte und Prinzipien der Demokratie zu bewahren und zu verteidigen. Demokratie fördert den Dialog und die Diskussion, sie respektiert unterschiedliche Meinungen. Sie ist jedoch keine Selbstverständlichkeit - Demokratie erfordert ständige Pflege, Verantwortung und das Engagement jedes Einzelnen. Weil das so ist, haben wir Demokratie als Titelthema dieser Ausgabe gewählt.

2025 ist auch in unserem Verband ein Wahljahr. 34 Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich auf unserer Landesversammlung zur Wahl in den Landesvorstand. Auch das ist gelebte Demokratie und ein Zeichen für eine lebendige Gemeinschaft.

Vielfältig und bunt ist auch das Potpourri der Berichte aus unseren Ortsgruppen und das Programm, das unsere Bildung für die Sommercamps für Schülerinnen und Schüler im ganzen Land zusammengestellt hat, ebenso wie die sorgfältig ausgewählten Ziele für unsere Gruppenreisen.

Viel Spaß beim Lesen!

Herzlich
Ihr Werner Atz

Impressum

Kompass

Monatszeitschrift
der Südtiroler Werktätigen
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 300 214
Fax 0471 982 867
pressereferat@kvw.org
www.kvw.org
facebook.com/kvw.verband

Herausgeber und Eigentümer: Katholischer Verband der Werktätigen VFG
Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954

ROC: Nr. 5506

Verantwortliche Direktorin: Maria Lobis

Redaktion: Iris Pahl

Redaktionsteam: Werner Steiner, Karl Brunner, Maria Kußstatscher,
Josef Bernhart, Leonhard Resch, Werner Atz

Erscheinungsweise: Jänner, März, Mai, Juli, September, November

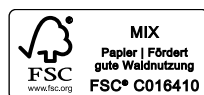
Redaktionsschluss: am 1. jeden vorhergehenden Monats

Auflage: 38.000

Grafik und Layout: mediamacs.design - **Zeichnungen:** Carmen Eisath

Druck: LANAREPRO Ges.m.b.H.

Fotos: KVV, **Titelbild:** Unsplash Katerina May





Demokratie ist kein Selbstläufer

Der ehemalige US-Präsident Abraham Lincoln erklärte Demokratie mit dem Ausspruch: „Regierung des Volkes durch das Volk für das Volk.“

TEXT: ELISABETH ALBER

Doch regelmäßige Wahlen sind nicht das einzige Merkmal einer Demokratie. „Wahlen alleine machen noch keine Demokratie“, so Barack Obama. Demons-

trieren gehen und sagen können, was man denkt, sind weitere Assoziationen zur Demokratie, der Herrschaft des Volkes, abgeleitet aus dem Griechischen,

wobei in der Antike längst nicht alle zum Volk gehörten. Was Demokratie heute ist oder sein soll, ist nicht einfach zu beantworten. Wir

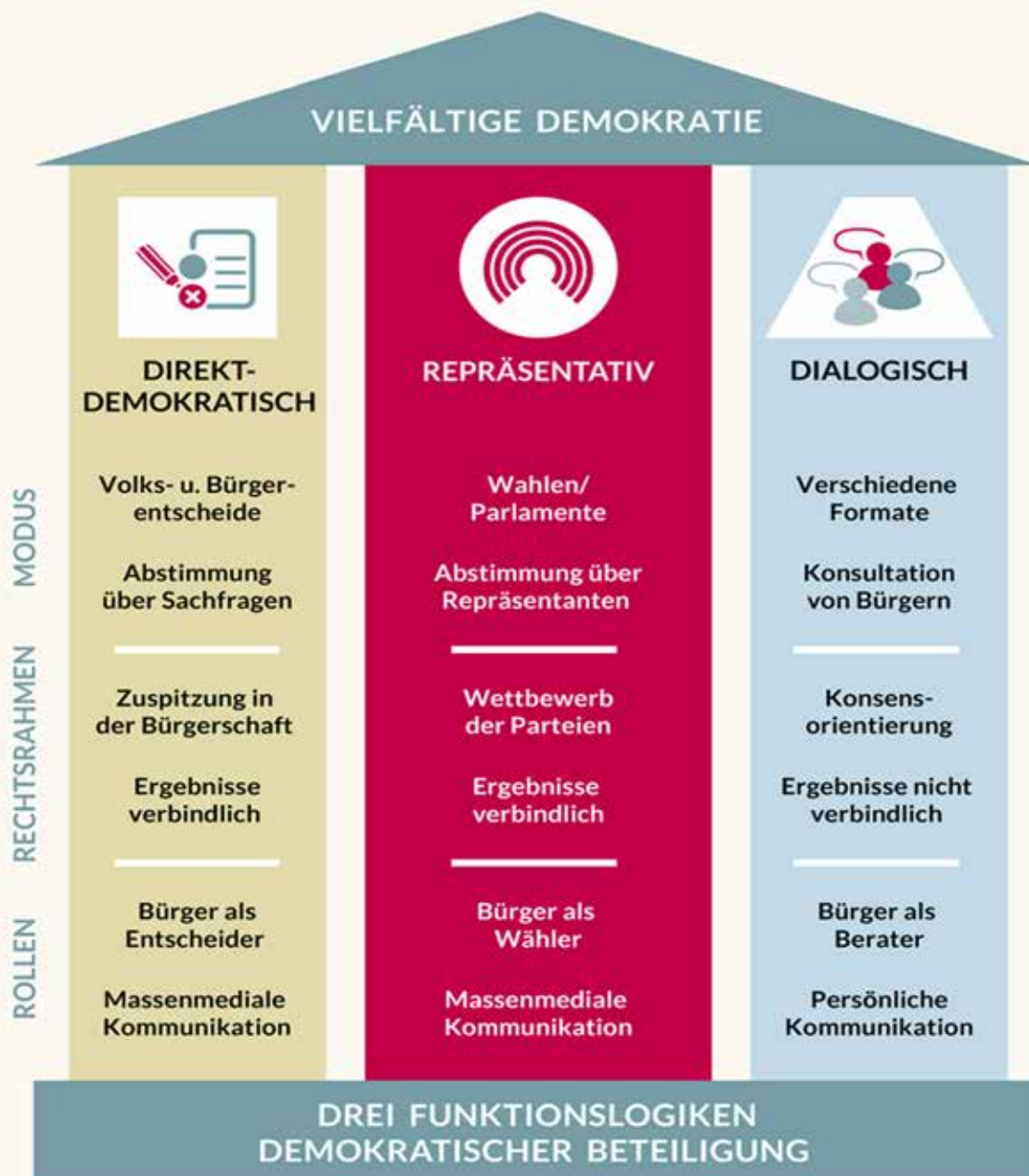




PHOTO: EIRAC RESEARCH

alle haben unterschiedliche Meinungen über die Ausformungen der Demokratie, über die Art und Weise, wie Politik gelingt oder gelingen soll, und über die Rolle und Teilhaberechte von Bürgerinnen und Bürger in einem gesellschaftspolitischen System.

Mehr als 3.500 Adjektive zur Beschreibung der Demokratie gibt es laut einer Studie des Demokratieforschers Jean-Paul Gagnon. Viele davon sind Teil des liberalen Demokratieverständnisses, das folgende Merkmale aufweist: die Achtung der Menschenrechte und der bürgerlichen Grundrechte wie Meinungs- und Versammlungsfreiheit; die Gewaltenteilung, also das Prinzip, dass die staatlichen Funktionen der Legislative, Exekutive und Judikative von unterschiedlichen und unabhängigen Organen wahrgenommen werden, die sich gegenseitig kontrollieren; und das Rechtsstaatsprinzip, also der Grundsatz, dass staatliche Behörden und die gewählte Volksvertretung in ihrem Handeln an Gesetze gebunden sind; auch



gelten laut dem Rechtsstaatsprinzip für alle Bürgerinnen und Bürger die gleichen, sicheren Gesetze.
Einige der Adjektive verweisen aber

auch auf Studien, die sich mit der Krise der Demokratie befassen. Der Befund lautet: wir leben in post-demokratischen Zeiten, in denen liberale Demokratien sterben oder enden. Die Krise der Demokratie auszurufen ist nichts Neues und – sofern nicht weiter ausgeführt – eine unzulässige Verallgemeinerung. Der Grund ist einfach: nicht die Demokratie steckt in der Krise, sondern ihr Regelwerk zur Organisation heterogener Gesellschaften und der Erneuerung diskursiver Infrastrukturen, die sachliche Dialoge zwischen Andersdenkenden fördern. Kurzum, einer funktionierenden Demokratie ist der Krisenmodus nicht fremd: sie lebt davon, Entscheidungen mittels kollektiver Verständigungs- und Aushandlungsprozesse zu treffen – auf jeglicher Regierungsebene und in jüngster Zeit unter Einsatz von Bürgerbeteiligungsmodellen, die die repräsentative Demokratie ergänzen, in Südtirol und weltweit. Damit will ich keineswegs die gegenwärtige Krise liberaler demokratischer Sys-



teme in Abrede stellen. Ganz im Gegenteil. Diese befinden sich in einem Trägheitsmoment. Studien zeigen, dass fast 70 Prozent der Weltbevölkerung in elektoralen und geschlossenen Autokratien lebt, also in Scheindemokratien, in der Elemente der Diktatur (stark) präsent sind. Außerdem hat laut dem Bertelsmann Transformationsindex in den letzten 10 Jahren fast jede fünfte Demokratie an Qualität eingebüßt, sodass das Demokratie-Niveau weltweit auf den Stand von 1989 gesunken ist.

Sicherlich, Messungen der Demokratie sind von unserer Krisenwahrnehmung nicht unabhängig. Auch stellt sich die Frage nach der Methode: wie misst man eine liberale Demokratie, die vermehrt durch die Partei der Nicht-Wähler geprägt ist, und so die Gewaltenteilung, die Menschen- und Grundrechte, die Unabhängigkeit der Justiz und die deliberative Qualität öffentlicher Debatten in Rechnung stellen möchte?

Fakt ist: Der Kampf um die Deutungshoheit von Demokratie ist in vollem

Gange und eng verschränkt mit der Frage was Demokratien zusammenhält oder zusammenhalten soll. Demokratien waren und sind alles andere als statisch. Sie können sich zurückentwickeln, sie können angegriffen oder abgeschafft werden. Denn sie verfügen über keinen institutionellen Mechanismus, der verhindern könnte, dass sie von einer rechtmäßig gewählten Regierung, die sich an die konstitutionellen Regeln hält, untergraben werden. Oder, wie schon vor fünfzig Jahren vom Ju-

risten Ernst-Wolfgang Böckenförde festgehalten: „Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann. Das ist das große Wagnis, das er, um der Freiheit willen, eingegangen ist.“

Kurzum, Demokratie ist kein Selbstläufer. Sie hängt von Menschen ab, die Demokratie leben und erlebbar machen. Ihre Qualität definiert sich über individuelle Demokratieverständnisse im Verbund mit jenen der anderen – bei Wahlen und fernab von Urnengängen.



Elisabeth Alber

leitet die Forschungsgruppe Partizipation und Innovationen am Eurac Research Institut für vergleichende Föderalismusforschung. Sie lehrt an verschiedenen Universitäten zum Thema Föderalismus, Demokratie und partizipative Governance, ist Beraterin in internationalen Projekten in Asien und dem Osten Europas und gibt Politika – Das Südtiroler Jahrbuch für Politik mit heraus.

Zeit für deine Teepause.

Zutaten höchster Qualität, die lange Erfahrung in der Welt des Tees und Respekt für die Umwelt lassen Mischungen mit unverwechselbarem Geschmack entstehen – in Harmonie mit der Natur.



www.pompadour.it



Davide Monti

Demokratie braucht Inklusion

Überlegungen zu Migration und politischer Partizipation

Demokratie beruht darauf, dass alle Stimmen gehört und vertreten werden, auch die, die oft am Rande stehen.

TEXT: DAVIDE MONTI, DIREKTOR VEREIN GRUPPO VOLONTARIUS

Die Erfahrungen der Volontarius-Gruppe zeigen, dass viele Menschen mit Migrationshintergrund am politischen Leben teilhaben wollen, dabei aber auf erhebliche Hindernisse stoßen. Sprachbarrieren, soziale Ausgrenzung und Schwierigkeiten beim Zugang zu Informationen schränken ihren Einfluss auf Entscheidungen ein, die sie betreffen. In einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft müssen demokratische Institutionen und Prozesse wirklich inklusiv sein. Die politische Vertretung von Menschen mit Migrationshintergrund ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern auch eine Chance, die öffentliche Debatte zu bereichern. Ihre Erfahrungen und Perspektiven können zu innovativeren und gerechteren Lösungen beitragen, die die zunehmend vernetzten Gemeinschaften widerspiegeln. Jüngste Entwicklungen, die durch zunehmende Fremdenfeindlichkeit und eine Hinwendung zu konservativeren Positionen gekennzeichnet sind, stellen diese Grundprinzipien in Frage. Angst

und Fehlinformationen schüren spaltende Narrative, die „uns“ gegen „sie“ ausspielen. Um diesen Tendenzen entgegenzuwirken, bedarf es gezielter Maßnahmen in drei zentralen Bereichen: Bildung, Partizipation und Integrationspolitik. Wir müssen Bildungswege fördern, die Stereotypen und Vorurteile bekämpfen und das Bewusstsein für die Vorteile der Vielfalt schärfen. Die Beseitigung von Hindernissen für die politische Partizipation ist ebenfalls wichtig: Erleichterung des Zugangs zur Staatsbürgerschaft, Entwicklung von Programmen zur politischen Bildung und Förderung der direkten Beteiligung von Migranten

in Institutionen. Darüber hinaus muss die Politik der sozialen Eingliederung gestärkt werden, die allen einen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohnraum und Bildung garantiert. Eine inklusive Demokratie ist eine stärkere Demokratie. Die Überwindung von Ängsten durch Wissen und die Schaffung von Räumen für den Dialog sind der Schlüssel zur Bekämpfung von Intoleranz und zum Aufbau einer Gesellschaft, in der jeder ein aktiver Teil des Wandels sein kann.



Der Verein Gruppo Volontarius ist eine gemeinnützige Organisation ohne Gewinnabsichten, die seit 1999 tätig ist, und sich von Anfang an auf die Freiwilligenarbeit stützt. Volontarius unterstützt Menschen in Not, die „sozialen Außenseiter“, also Menschen die auf der Straße leben und all jenen, die – aus welchen Gründen auch immer – an den Rand unserer angeblich so „reichen“ Gesellschaft gedrängt werden.

Zögerliche Schritte in der Verbesserung von Vereinbarkeit Familie und Beruf

Treffen mit LR Achammer und dem Landesausschuss der Frauen im KVW



Die KVW Frauen zu Gast beim Landesrat Philipp Achammer von links Magdalena Harrasser, Rosa Obergasteiger Purdeller, Gudrun Warger, LR Philipp Achammer, Heidrun Goller und Margareth Fink

Noch im vorigen Jahr fand ein wichtiges Treffen zwischen Landesrat Philipp Achammer und dem Landesausschuss der Frauen im KVW statt. Besprochen wurden verschiedene zentrale Themen.

Arbeiten mit 14 Jahren – Chancen und Herausforderungen

Ein wesentlicher Punkt der Diskussion war die Frage, ob Jugendliche bereits mit 14 Jahren arbeiten können. Laut den geltenden Staatsgesetzen ist es unter 15 Jahren grundsätzlich nicht möglich, in regulären Arbeitsverhältnissen tätig zu

sein. Einzige Ausnahme stellen Orientierungspraktika dar, die im Rahmen des Schulprogramms stattfinden und die Jugendlichen auf den Übergang in die Berufswelt vorbereiten. Achammer erklärte, dass der Schutz von Jugendlichen durch europäische Jugendschutzgesetze sehr streng geregelt sei.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Neue Ansätze in der Bildungsbetreuung

Landesrat Achammer informierte die Anwesenden über die laufenden Bestrebungen, die Bildungszeiten in den Bereichen Kindergarten, Grundschule und Mittelschule zu vereinheitlichen. Ziel ist es, eine konsistente Betreuung für Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren anzubieten. Ernüchternd ist allerdings die Tatsache, dass nun bei der im Sommer 24 groß angekündigten Vereinheitlichung der Bildungszeiten zurückgeru-

dert wird. Es werden im kommenden Schuljahr nur 10 Pilotschulen damit in die Umsetzung gehen.

Heidrun Goller sprach sich für eine Öffnung neuer Berufsgruppen innerhalb der Schule aus, um der steigenden Nachfrage nach flexiblen Betreuungsangeboten gerecht zu werden. Sie schlug vor, mehr Lehrerassistenten, Lerncoaches sowie vermehrt Sprachvermittler für Migrantenfamilien einzusetzen.

Mit der angekündigten Verschränkung von Bildung und Betreuung sollen die Nachmittage verstärkt in Richtung Sprachförderung, Musik, Theater und Sport ausgebaut werden, um den Kindern ein vielfältiges Angebot zu bieten. Da die KVW Frauen auch Mitglied des Familienbeirates sind, werden die vom Landesrat angekündigten und versprochenen konkreten Maßnahmen zur Umsetzung weiterhin kritisch beobachtet und bei Bedarf angemahnt, lautet das Fazit von Heidrun Goller. 

Landesweite Aktion zum Tag der Frau am 8. März 2025

„Die Welt ist schön, weil du mit drauf bist.“

Zu dieser Botschaft haben die Trägerorganisationen - das sind der Landesbeirat für Chancengleichheit für Frauen, die Südtiroler Bäuerinnenorganisation, der Katholische Familienverband Südtirol, die Frauen im KVW, die Katholische Frauenbewegung und der Südtiroler Jugendring - zum **Tag der Frau am 8. März** eine Postkarte gestalten lassen. Sie wollen damit ihre vorhergehende Aktion unter dem Motto FRAUEN.LEBEN.

STÄRKEN fortsetzen und die Frauen motivieren, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Mit grundsätzlicher Wertschätzung für alle Menschen sollen besonders Frauen in ihrem Tun bestärkt werden. Mit der Aufforderung „**Sei du selbst, sei glücklich und schau auf dich!**“ mögen sie gefestigt und ermuntert werden aus verschiedenen Zwängen auszubrechen, um frei von Gewalt und Diskriminierung leben zu können. 



Die gestaltete Postkarte

Versüß Dir Deinen einkaufsfreien Sonntag

KVW Frauen starten Aktion zum einkaufsfreien Sonntag

Die KVW Frauen setzen sich weiterhin für den Schutz des einkaufsfreien Sonntags ein und rufen zu mehr Sensibilität für diese wichtige Auszeit auf.

Am 2. März 2025 startet eine landesweite Aktion, bei der alle sechs KVW Bezirke teilnehmen werden. Die Frauen möchten damit das Bewusstsein für die Bedeutung des freien Sonntags stärken und auf die Notwendigkeit hinweisen, diesen Tag der Familie und der Erholung zu widmen.

Im Rahmen der Aktion stellt die bekannte Südtiroler Firma Loacker ihre Minis zur Verfügung. Diese kleinen Köstlichkeiten werden mit der Aufschrift „Versüß Dir Deinen einkaufsfreien Sonntag“ versehen, verteilt. Ziel der Aktion ist es, die Bevölkerung daran zu erinnern, wie wichtig es ist, den freien Sonntag für gemeinsame Stun-

den mit der Familie, den Kindern und Enkeln zu nutzen – statt ihn in den Einkaufszentren zu verbringen.

„Der Sonntag sollte eine wertvolle Auszeit sein, die uns allen Raum für Ruhe und Besinnung gibt“, so Heidrun Goller, Vorsitzende der KVW Frauen. „Gerade in unserer hektischen Welt ist es entscheidend, Zeit mit den Menschen zu verbringen, die uns am nächsten stehen, und diese Momente zu schätzen.“ Mit dieser Initiative möchten die KVW Frauen auch einen Beitrag zur Förderung der Familienwerte leisten und darauf hinwirken, dass der Sonntag als Ruhe- und Familientag im Alltag wieder mehr Beachtung findet. 



„Um-Care‘ tut not“ ...

TEXT: KARL BRUNNER

... ist eine hervorragende Überschrift, die ich in der Zeitschrift unserer Schwesterorganisation KAB-Österreich gelesen habe. Sie passt wunderbar zur Fastenzeit und kann auf eine notwendige gesellschaftliche „Bekehrung“ hinweisen: Wir Menschen haben von der Geburt bis zum Tod das Bedürfnis nach Nähe und brauchen einmal mehr und einmal



Karl Brunner
Geistlicher Assistent
im KVW

weniger die Sorge von unseren Mitmenschen. Ein Kleinkind ist dabei eben so wenig allein überlebensfähig wie ein älterer oder jüngerer Mensch mit besonderem Pflegebedarf. In den Momenten dieser Bedürftigkeit spüren wir ganz besonders, wie sehr wir auch sonst auf unsere Menschen angewiesen sind, die sich um uns kümmern.

Diese Tätigkeit nennen wir heute Care- oder Sorgearbeit. Sehr oft wird sie von Frauen und nicht selten unentgeltlich erbracht. Sie können häufig nicht oder nur in Teilzeit im Rahmen der bezahlten Arbeit tätig sein. Das hat wieder große Folgen für deren Rentenentwicklung. Darüber hinaus fällt auf, dass auch die Fachpersonen, die in den vielfältigen Berufsfeldern des Sozialen tätig sind, oft deutlich schlechter bezahlt werden als Menschen in anderen Berufen. Ganz so, als ob diese Tätigkeiten nicht von existentieller Bedeutung für die Menschen und letztlich auch für unsere Wirtschaft wären.

Als Gesellschaft braucht es hier eine echte Bekehrung hin zu mehr Gerechtigkeit. Es gilt zuallererst diese so wichtige und wertvolle Arbeit anzuerkennen, fair zu bezahlen und schließlich dafür Sorge zu tragen, dass die Menschen mit der Pflege nicht allein gelassen werden. Der Pflegegenotstand darf durch die Unterbezahlung und beständige Überforderung nicht dazu führen, dass die öffentlichen Strukturen austrocknen und sich nur noch Wohlhabende eine Pflegekraft leisten können.

Das Motto lautet: „fair-sorgen!“ 

Der Landeseniorenbeirat blickt nach vorn

Der neue Landesseniorenbeirat wurde im August 2024 ernannt und hat sich sofort unter der Leitung der Vorsitzenden, Landeshauptmannstellvertreterin, Landesrätin für Sozialen Zusammenhalt, Familie, Senioren, Genossenschaften und Ehrenamt, Rosmarie Pamer, der ersten Herausforderung gestellt: die Ausarbeitung eines Vorschlags für das Dreijahresprogramm zur Umsetzung des Gesetzes Nr. 12 vom 2022 über das aktive Altern in Südtirol.

TEXT: CHIARA FURNARI, SEKRETÄRIN DES LANDESSENIORENBEIRATS UND BRIGITTE WALDNER, DIREKTORIN DES AMTES FÜR SENIOREN UND SOZIALSPRENGEL

Der Plan wird sich auf den Zeitraum 2026-2028 beziehen, da im Jahr 2025 einige vorbereitende Arbeiten und die Umsetzung von Aufgaben vorgesehen sind, die bereits im Gesetz festgelegt wurden.

Dazu gehört die Absprache mit dem AS-TAT betreffend die Berechnung des Index für aktives Altern in der Provinz (AAI - Active Aging Index), ein Parameter, der das Ausmaß misst, in dem Se-

nioren und Seniorinnen ihr Potenzial in den verschiedenen Lebensbereichen ausschöpfen können.

Weitere für das Jahr 2025 geplante Initiativen sind eine Sensibilisierungstagung zum Thema „Aktives Altern“, die im Frühjahr in Zusammenarbeit mit

Der Landesseniorenbeirat beriet in einer Klausur über die Schwerpunktthemen der nächsten Jahre.



FOTO: LPA/SIMONE TREIBENREIF

dem Verein „Wohnen im Alter“ organisiert wird und die Fortführung des Projekts zur Sensibilisierung des Themas „Liebe und Sexualität im Alter“, welche in Zusammenarbeit mit dem Seniorentheater erfolgt.

Nach den Gemeinderatswahlen im Frühjahr wird es Treffen mit der Landesrätin Pamer und den neuen Sozial- und Seniorenreferentinnen und -referenten der verschiedenen Gemeinden und des Landes geben sowie einen Workshop mit den Mitgliedern des Landesseniorenbeirates und der entstandenen Seniorenbeiräte der Gemeinden, um ein starkes Netzwerk im Bereich des aktiven Alterns aufzubauen.

Nicht zuletzt werden in diesem Jahr die Gespräche mit den an der Umsetzung des zu verabschiedenden Dreijahresplanes beteiligten Sektoren und Akteuren stattfinden, um den letzten Schritt zur Verabschiedung des Planes durch die Landesregierung zu ermöglichen.

Seniorenbeirat in den Gemeinden

TEXT: MARIA KUSSTATSCHER

Die Aufgabe der Seniorenbeiräte in den Gemeinden ist es hinzusehen, WIE es den älteren Menschen in der Gemeinde geht und Anregungen an die politisch Verantwortlichen weiterzuleiten.

- Auch ältere Menschen sollen sich am politischen Leben im Ort interessieren und ihre Erfahrungen und Fähigkeiten einbringen. Freiwillige Mitarbeitende sind in vielen Bereichen sehr willkommen.
- Wohnen im Alter: Wer wohnt zuhause? Wie viele Menschen sind in Seniorenwohnungen oder im Altersheim?
- Welche Voraussetzungen braucht es, um im Altersheim aufgenommen zu werden?
- Gibt es betreutes Wohnen? Wie ist die medizinische Betreuung? Die religiöse Begleitung??
- Wer braucht digitale Hilfen zur Nutzung von Handy und Internet?
- Welche Freizeitgestaltungs-Möglichkeiten gibt es im Ort?
- Was sollte angeboten werden? z.B. Mittagessen für Senioren als Möglichkeit, sich zu treffen und abwechslungsreich zu essen (wöchentlich oder 2-wöchentlich)
- Mobilität
- Ansprechperson bei bürokratischen Problemen? Z.B. Anmeldung zu sanitären Leistungen, Aufklärung bei amtlichen Papieren, Strafen, Ticket-Befreiung u.dgl.



Seniorenmesse „60+ gesund und aktiv“

**22. März 2025 von 9.00 bis 17.00 Uhr
im NOBIS Bruneck**

Der Seniorengemeinderat der Stadtgemeinde Bruneck und der KVV Bezirk Pustertal organisieren nach den äußerst positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre auch im Jahr 2025 die Seniorenmesse „60+ gesund und aktiv“.

Die Messe wird im **NOBIS Zentrum in Bruneck am Samstag, 22. März 2025** ganztägig als Veranstaltung für die Senior:innen des ganzen Landes und deren Angehörige abgehalten. Der Eintritt ist frei.

Diese Veranstaltung bietet einen Überblick über das Angebot in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Hilfsangebote, barrierefreies Wohnen, sowie Freizeit, Mobilität und vieles mehr.

Ca. 25 Aussteller werden Hilfsmittel und Informationen zum Altern in Gesundheit, Eigenständigkeit und Würde vorstellen.

Rahmenprogramm

- **10.00 Uhr** Vorführungen zu „Bewegung im Alter“ mit Reinhilde Mair
- **11.30 Uhr** Seniorentanz mit Cilli Schwingshackl
- **11.50 Uhr** 1. Verlosung Gutscheine / Sachpreise
- **16.00 Uhr** Modenschau mit Modehaus Globus und historischen Kostümen der Marinerbühne
- **16.40 Uhr** 2. Verlosung Gutscheine / Sachpreise

Vorträge

- **9.30 Uhr** Vortrag Dr. Elisabeth Pizzinini „Osteoporose, von der Diagnose zur Therapie“ (Vortrag in deutscher Sprache)
- **10.30 Uhr** Vortrag Dr. Luca Alberto Liuzzi und Dr. Lorenzo Todisco „Patologie degenerative senili dell'occhio“ (Vortrag in italienischer Sprache)
- **13.00 Uhr** Vortrag Dr. Rudolf Gruber „Kneippen“ (Vortrag in deutscher Sprache)
- **14.00 Uhr** Vortrag Dr. Gregorio Rungger „Ich bin schwindelig! ... welche Ursachen können dahinter sein?“ (Vortrag in deutscher Sprache)
- **15.00 Uhr** Vortrag Carabinieri „Achtung auf Betrügereien / attenzione alle truffe agli Aziani“ (Vortrag in deutscher und italienischer Sprache)

Es besteht die Möglichkeit der Blutdruckmessung, eines Hörtests und einer Sehkontrolle bei verschiedenen Ausstellern.

30 Tage trocken

Der KVV unterstützt die Aktion „coolchallenge“, eine weltweite Bewegung von Millionen von Menschen, die sich 30 Tage ohne Alkohol gönnen, um Körper und Geist zu regenerieren.



Werner Atz
KVV Geschäftsführer

Der Jänner ist der Monat der guten Vorsätze: mehr Sport, weniger Völlerei, weniger Alkohol. Auch die Fastenzeit vor Ostern ist beliebt, um dem Körper etwas Gutes zu tun und den Willen auf die Probe zu stellen.

Doch Verzicht braucht kein Anfangsdatum, sondern nur eine Mindestdauer. Wir unterstützen die „coolchallenge“, den bewussten Verzicht auf Alkohol für 30 Tage. Alkohol ist in unserer Gesellschaft tief verankert, hat aber schädliche Nebenwirkungen. Der Verzicht auf Alkohol hingegen kann viele positive Auswirkungen auf den Körper haben. Schon 30 Tage ohne Alkohol entlasten die Leber, verbessern den Schlaf, senken den Blutdruck. Viele Menschen berichten von besserer Haut und mehr Energie, auch das Immunsystem profitiert vom Verzicht auf Alkohol.

Neben den körperlichen Effekten hat der Verzicht auch eine wichtige psychologische Komponente. Er regt dazu an, das eigene Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen: Trinke ich aus Gewohnheit? Brauche ich Alkohol, um mich zu entspannen oder geselliger zu sein? Das kann helfen, ein bewussteres und gesünderes Verhältnis zum Alkohol zu entwickeln.

Der bewusste Verzicht auf Alkohol für 30 Tage kann auch als persönliche Challenge gesehen werden. Es stärkt die Selbstdisziplin, wenn man in sozialen Situationen oder nach einem stressigen Arbeitstag bewusst „Nein“ sagt.

Auch wenn man nach den 30 Tagen das Experiment beendet und wieder Alkohol trinkt, kann die Erfahrung dazu beitragen, den Konsum langfristig zu reduzieren und bewusster damit umzugehen. Ein Monat ohne Alkohol ist eine Herausforderung, die sich lohnt! Und jeder Tag ist ein guter Tag, um damit zu beginnen, auch ohne Challenge.



KVW Landesausschusswahl 2025

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten

Auf der 40. Landesversammlung am 26. April wird der Landesausschuss neu gewählt. Folgende Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich der Wahl. Als gewählt gelten jene 25 Kandidat:innen, die die meisten Stimmen erhalten, wobei ein/e Kandidat:in des Bezirkes Wipptal auch bei geringerer Stimmenanzahl als gewählt gilt.



Antonia Bergmeister

Als 62-jährige Pensionistin liegt mir der KVW seit meinem 20. Lebensjahr sehr am Herzen. In einer schwierig gewordenen Welt ist es wichtig, dass der KVW gestärkt wird, um soziale Kontakte für Menschen mit Herz zu fördern. Seit vielen Jahren bin ich im KVW-Ortsausschuss Weitental, im Bezirksausschuss Brixen, im Landesausschuss Bozen und als Gebietsvertreterin des Gebietes Mühlbach aktiv. Das Motto meiner KVW Oma prägt mich: „Wenn viele Menschen zusammenarbeiten, geschehen große Dinge und oft werden Wunder wahr“.



Karin Dibiasi

Ich heiße Karin Dibiasi und komme aus Aldein. Von Beruf bin ich diplomierte Diätköchin und arbeite in einer sozialen Einrichtung. Seit Jahren bin ich ehrenamtlich für den KVW auf Orts-, Bezirks- und Landesebene tätig. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, mich für sozial benachteiligte Menschen einzusetzen, da ich durch meine Arbeit weiß, wie viel Unterstützung dort benötigt wird und ich möchte durch mein Engagement im KVW, Menschen unterstützen.



Heinrich Fliri

Geboren 1959 in Meran, wohnhaft in Schlanders, verheiratet, zwei erwachsene Töchter, Rentner. Vorsitzender des KVW Bezirk Vinschgau und der Ortsgruppe Schlanders. Der KVW bietet mir die Möglichkeit zusammen mit vielen Gleichgesinnten die Zukunft mitzugestalten, denn „das Soziale in unserer Gesellschaft darf nicht an den Rand gedrängt werden“.



Christoff Buratti

Um ein gutes Leben für alle absichern zu können, müssen wir im KVW weiterhin für soziale Gerechtigkeit kämpfen und dabei auch aktiv politische Mitverantwortung übernehmen. Die derzeitige Entwicklung in Europa und der Welt zeigt in die falsche Richtung, der wir durch unsere Tätigkeit entgegenwirken müssen. Ich bin 1961 geboren, Mitglied des Ortsausschusses Gries, Oberschullehrer, und seit vielen Jahren ehrenamtlich in verschiedenen Vereinen und Verbänden tätig.



Margareth Fink

Der KVW engagiert sich für soziale Themen und ist somit unersetzlich für unser Land. Seit Jahren engagiere ich mich im KVW, weil auch das Soziale eine starke Lobby braucht, um nicht noch weiter an den Rand gedrängt zu werden. Das erlebe ich immer wieder bei meiner Arbeit als Referentin für die finanzielle Sozialhilfe in einem Sozialsprengel. Die Herausforderungen wie Armut, Pflege, Vereinbarkeit können nur mit gemeinsamer Anstrengung bewältigt werden. Dafür setze ich mich ein.



Frieda Frei Hofer

Geboren in Sterzing am 20.11.1958, wohnhaft in Pfitsch-Wiesen, verheiratet seit 1994. Schulische Ausbildung: Fachlehranstalt für kaufmännische Berufe, Abschluss: dreijährige Ausbildung zur Betriebssekretärin Beruf: Angestellte bei der Firma Leitner, 40 Jahre, Verwaltungsbeamtin der Gemeinde Pfitsch, seit Dezember 2018 in Pension. Seit vier Jahren stellvertretende KVW Ortsvorsitzende von Wiesen.

**Monika Gatterer**

Aus St. Lorenzen, 58 Jahre alt und nach wie vor sehr gerne Lehrerin an unserer Bergschule in Onach. Seit vielen Jahren bringe ich mich im KVW ein, weil ich von der christlichen Soziallehre überzeugt bin. Im Ortsausschuss kann ich ganz konkrete Initiativen ergreifen, als Bezirksvorsitzende komme ich viel im Land herum, lerne interessante Menschen kennen und in der letzten Legislaturperiode hatte ich die Möglichkeit als Vorstandsmitgliede den großen KVW Betrieb noch besser kennen zu lernen. Ehrenamtliche bilden das Fundament unseres Verbandes. Das betrachte ich als großen Wert und deshalb bin ich bereit, meinen Beitrag zu leisten.

**Gerhard Giuliani**

1962 in Bozen geboren. Seit 1983 konnte ich, nach dem Besuch der Gewerbeoberschule, in bekannten Südtiroler Unternehmen viele wichtige Erfahrungen sowohl im Umgang miteinander als auch im organisatorischen Bereich sammeln. Ich bin seit 1989 verheiratet und habe einen Sohn und eine Tochter. Seit 1987 bin ich KVW-Mitglied und Ausschussmitglied im KVW von Auer. Dort durfte ich 1987 die KVW-Jugendgruppe gründen und ein paar Jahre leiten. Seit sieben Jahren bin ich Ortsvorsitzender des KVW von Auer. Ich bin im Landesausschuss, Bezirksausschuss und stellvertretender Gebietsvertreter. Meine Freude und Motivation schöpfe ich aus den positiven zwischenmenschlichen Erlebnissen z.B. bei einer Gemeinschaftsfahrt oder bei einer Veranstaltung für unsere Mitmenschen. Die Arbeit im KVW ist mir wichtig, weil der KVW sich für das Soziale einsetzt, was mehr denn je wichtig ist für unsere Gesellschaft.

**Heidrun Goller**

Jahrgang 67 – 3-fache Mutter und 4-fache Großmutter und Grundschullehrerin. Als Ortsvorsitzende der Ortsgruppe Margreid, als Mitglied des Bezirksausschusses Bozen und als Vorsitzende der KVW Frauen bin ich immer noch mit großer Freude und Begeisterung am „Werk-tätig“. Seit Jahren verrete ich die sozialen Werte des Verbandes in der Allianz Familie, seit 2024 auch im Familienbeirat und in Beirat für Chancengleichheit. Den Landesausschuss erachte ich als notwendige Schnittstelle um wichtige Informationen zu teilen und auszutauschen. Damit wir gemeinsam, beherzt und konkret generationenübergreifende Themen wie z.B. die monetäre Anerkennung der Pflege – und Erziehungszeiten und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorantreiben können, möchte ich weiterhin Teil des Landesausschusses sein.

**Anuska Gostner**

Ich wurde 1988 geboren und lebe in der Fraktion Flaas in der Gemeinde Jenesien. Beruflich bin ich als Rechtsanwältin tätig und engagiere mich seit kurzem im Ortsausschuss des KVW Flaas. Gemeinsam mit dem KVW konnten wir einen kleinen, aber wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft in unserem kleinen Ort leisten. Ich setze mich gerne für andere ein und helfe dort, wo Unterstützung gebraucht wird – besonders für diejenigen, die sich nicht selbst helfen können. Gerechtigkeit und Fairness sind Werte, die mir am Herzen liegen und die ich in meinem Engagement aktiv vertrete.

**Alexander Gradl**

Geboren am 31.12.1954 in Bozen, verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern. Ich wohne in Stilfes, Gemeinde Freienfeld und bin Pensionist. Seit Jahren bin ich KVW Ortsvorsitzender von Stilfes und Mitglied im KVW Bezirksausschuss Wipptal. Die Tätigkeit des KVW ist von großer Bedeutung für alle Menschen in unserem Land, und ich möchte gerne meinen Beitrag dazu leisten.

**Carla Grüner Kofler**

Ich bin am 8. März 1957 in Meran geboren und in Schlanders wohnhaft. Ich bin pensionierte Lehrerin und habe drei erwachsene Kinder sowie 5 Enkelkinder. Die aktive Beteiligung am gesellschaftlichen Leben ist mir sehr wichtig. Ich nehme an verschiedenen sozialen Projekten teil und bin seit 2001 Ausschussmitglied beim KVW Schlanders. Durch die Tätigkeit beim KVW kann ich anderen Menschen helfen und ihnen Freude bereiten.

**Josef Guadagnini**

Ich komme aus Kurtatsch. Ich kandidiere, weil sich der KVW seit seiner Gründung immer für die Menschen eingesetzt hat. Er bietet Unterstützung und Begleitung in allen Lebenslagen. Mein Anliegen ist es, diesen wertvollen Verband auch in der heutigen Zeit voranzubringen.

**Karl Kerer**

Geboren am 02.05.1953 in Sterzing, verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Kindern. Ich wohne in Wiesen und bin Rentner. Vorsitzender des KVW Bezirkes Wipptal sowie der Ortsgruppe Wiesen. Die Arbeit im KVW macht mir Freude und ich hoffe, dass ich auch weiterhin meinen Beitrag leisten kann, damit wir einen starken Sozialverband haben, der unseren Mitmenschen bei den Herausforderungen zur Seite steht. „Nur Miteinander sind wir stark“.

**Rosa Mayr**

Ich bin 1958 in Klausen geboren und wohne in Villanders, wo ich viele Jahre im Ortsausschuss mitgearbeitet habe. Seit 2018 bin ich in Pension und arbeite ehrenamtlich in der Gemeinde mit.

**Magdalena Harrasser**

Ich heiße Magdalena Harrasser und bin Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. Ich möchte soziale Verantwortung übernehmen und die Gesellschaft mitgestalten. Die ältere Generation liegt mir sehr am Herzen und da ist der KVW genau die richtige Anlaufstelle für alle Anliegen. Ich setze mich gerne für das Gemeinwohl ein. Ich bin gesellig und stehe für ein Miteinander.

**Andreas Lamprecht**

Aus Jenesian, Jahrgang 1978, verheiratet, 3 Kinder zwischen 14 und 20 Jahren gelernter Handwerker und Landwirt Ortsausschuss KVW Jenesian, Gebietsvertreter Jenesian – Mölten, Vorsitzender KVW-Jugend, Mitglied der Arche im KVW und dem KVW Hilfsfonds, Vertreter des KVW in der Allianz für Familie Vorsitzender Bildungsausschuss Jenesian und Mitglied bei der Musikkapelle Jenesian und der Freiwilligen Feuerwehr Glaning, Gemeinderat in Jenesian. Ich möchte die Rolle des KVW als wichtigen und bedeutenden Sozialverband stärken, Familienthemen vermehrt in den Fokus stellen und mich dafür einsetzen, dass unsere vielen Ehrenamtlichen vor Ort bestmöglich unterstützt werden.

**Helga Mutschlechner Holzer**

Was mir wichtig ist: Menschlichkeit, auch in schwierigen Zeiten über den Tellerrand hinauszuschauen und bei den neuen Herausforderungen mich zu engagieren und zu helfen. Ich werde mich weiterhin aktiv in der Frauen-, Familien- und Bildungspolitik einbringen, mich für christliche Werte einsetzen und den einkaufsfreien Sonntag verteidigen.

**Konrad Obexer**

Geboren am 14. Jänner 1944 in Villnöß als achtens von dreizehn Kindern. Grundschule in St. Magdalena Villnöß, Mittel- und Oberschule im Johanneum in Dorf Tirol. Universitätsstudium in Brixen und Innsbruck mit Abschluss als Magister der Theologie. 42 Jahre in der Cusanus Akademie tätig, davon 23 Jahre als Direktor. Seit 2016 in Pension. Familienstand: verwitwet, Vater von 2 Kindern.

**Oskar Peterlini**

Man hat mich gebeten, aktiv im KVW mitzuwirken. Mitglied bin ich schon seit 34 Jahren. Wenn ihr meint, ich kann helfen, bin ich bereit, weil ich der festen Überzeugung bin, dass Südtirol eine stärkere Sozialpolitik, mehr Gewicht für soziale Gerechtigkeit und neue Herausforderungen für die Zukunft braucht.

Es soll ALLEN Menschen und Familien im Lande besser gehen! Ich habe mich in meiner politischen Laufbahn (10 Jahre in der Jugendarbeit, 20 im Südtiroler Landtag und 12 im Parlament in Rom), immer für soziale Belange eingesetzt, angefangen von der Durchsetzung des Jugend-Förderungsgesetzes, über das Familienpaket, das Institut für Zusatzrenten Pensplan/Laborfonds, das ich zusammen mit allen sozialen Kräften aufbauen konnte. Lasst uns gemeinsam für die Menschen im Lande arbeiten und der Jugend neu Chancen geben.

**Herbert Pfeifer**

Geboren 1961 in Mals, wohnhaft in Burgeis, verheiratet, eine Tochter, Angestellter.

Mehrere Jahre im KVW, seit 2010 Vorsitzender der KVW Ortsgruppe Burgeis. Ich setze mich für die sozialen und wirtschaftlichen Belange vieler Menschen in unserem Land ein (ältere Menschen, Alleinstehende, Familien in Notlagen, Absicherung im Pflegefall, Rentner).

**Margherita Plaickner**

Mein Name ist Margherita Plaickner, ich bin am 16.02.1955 in Lüssen geboren, verwitwet und habe mich nach meiner Pensionierung als Geschäftsfrau im sozialen Bereich mit ehrenamtlicher Arbeit integriert, ich bin Obfrau der KVW Ortsgruppe Lüssen.

Mein Leitsatz für meine Tätigkeit im KVW lautet: füreinander - miteinander das Menschliche erleben.

Meine Anliegen sind die Belange der Senioren und sozial schwächeren Menschen, der KVW ist ein Sprachrohr für diese Menschen und dafür setze ich mich gerne ein.

**Paula Plaikner Marseiler**

Mein Name ist Paula Plaikner Marseiler.

Ich bin verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. Ursprünglich komme ich aus Albeins bei Brixen und bin seit 1980 in Gírlan.

Als Bäuerin arbeite ich noch teilweise am Hof meines Sohnes mit. Meine soziale Einstellung hat mich zum KVW Ortsausschuss geführt, wo ich seit 25 Jahren mitarbeite.

2019 wurde ich zur Vorsitzenden der Ortsgruppe Gírlan gewählt, dann zur Gebietsvertreterin der Ortsgruppen Eppan und Kaltern. Auch im Bezirksausschuss Bozen bringe ich mich ein. Die Mitarbeit im Bildungsausschuss und im SVP Ausschuss gibt mir die Möglichkeit, am sozialen Dorfgeschehen mitzuarbeiten.

**Otto Platzgummer**

Jahrgang 1964, wohnhaft in Schlanders, verheiratet, zwei Kinder, von Beruf Geometer, seit 2005 im KVW in verschiedenen Gremien tätig.

Ich schätze den KVW, da er sinnvolle und wertvolle Arbeit leistet. Das möchte ich mit meinem Engagement unterstützen.

**Elfriede Pöhl**

Ich heiße Elfriede Pöhl, bin 1972 in Pfelders geboren, habe die Grundschule in Pfelders und die Mittelschule in St. Leonhard besucht.

Nach meinem Abschluss habe ich bis zur Geburt meines Sohnes im Jahr 2000 im elterlichen Betrieb im Service gearbeitet, seitdem wohne ich in St. Martin, bin Hausfrau, habe 4 großartige Kinder und arbeite wieder im Service.

Nebenbei habe ich die Teilzeitschule an der Hannah Arendt zur Pflegehelferin absolviert. In meiner Freizeit bin ich ehrenamtlich in der Gemeinde tätig und mein großes Hobby ist das Nähen.



Rosa Obergasteiger Purdeller

Mein Name ist Rosa Purdeller aus St. Lorenzen. Ich bin seit 2009 im Landesvorstand und seit 2011 Landesvorsitzende der Verwitweteten und Alleinstehenden.

Ich möchte mich für eine weitere Periode zur Verfügung stellen, da es immer schwieriger wird, Freiwillige zu finden, die sich zum Ziel setzen, anderen in schwierigen Situationen zu helfen.



Sonja Schöpfer

Mein Name ist Schöpfer Sonja, geboren 1981, wohne und arbeite in Bruneck.

Ich habe die Matura an der Handelsoberschule gemacht und arbeite als Buchhalterin bei einem Steuerberater.

Im Jahr 2019 hatte ich die Gelegenheit als Mutterschaftsvertretung der Bezirkssekretärin Einblick in die Strukturen des KVW Verbandes zu gewinnen. Die Arbeit hat mir sehr große Freude bereitet und dadurch habe ich alle ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen der Ortsgruppen des Pustertals und deren alltäglichen Herausforderungen kennengelernt. Seit 2020 erlebe ich nun am eigenen Leib das Ehrenamt durch die Übernahme des Vorsitzes der Ortsgruppe Bruneck. Ich bin auch mittlerweile im Gremium auf europäischer Ebene der christlichen Arbeitnehmer Bewegung (EBCA) tätig, wo ich als Schatzmeisterin mein Ehrenamt ausübe. Zwischen meinen beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten lade ich meinen Akku mit Radfahren und Reisen auf.



Karin Sparber

Ich bin 1971 geboren, in Bruneck aufgewachsen und wohne in Olang. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und einen Enkelsohn.

Nach der Reifeprüfung am klassischen Gymnasium habe ich das Lehramtsstudium an der Universität in Innsbruck absolviert und ich unterrichte an der Mittelschule. Im Laufe der Jahre habe ich mich in mehreren Vereinen ehrenamtlich engagiert, wobei mein Einsatz immer auf das Zusammenleben und die Bildung gerichtet sind. Ich unterstütze den KVW im Bezirksausschuss. Die christlichen Werte sind mir ein Anliegen und ich setze mich dafür ein, dass der Mensch mit seinen sozialen Bedürfnissen in den Mittelpunkt der Gesellschaft rückt.



Alfred Tschaupp

Ich bin 77 Jahre alt, bin in Pension und wohne in Ulten. Die Zielsetzungen des KVW sind mir sehr wichtig. Dazu zu stehen, sich dafür einzusetzen, danach zu leben und diese zu verbreiten war und ist mir immer ein Anliegen.



Gudrun Warger

Bin Angestellte im öffentlichen Dienst und wohne mit meiner Familie in Schlanders. Ich setze mich gerne für den sozialen Zusammenhalt (richtungsunabhängig) und das Gemeinwohl ein und wünsche mir, dass wir es mit vereinten Kräften schaffen, diesem Ziel ein wenig näher zu kommen.



Werner Steiner

Ich wurde am 16. November 1960 in St. Lorenzen geboren und wohne in St. Sigmund. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne und drei Enkelkinder. Nach der Reifeprüfung am Realgymnasium habe ich meinen Abschluss am Musikkonservatorium in Bozen gemacht. Ich arbeitete fast 43 Jahre als Musiklehrer an der Mittelschule. Seit Dezember 2023 bin ich in Pension. In meinem Dorf bin ich auch als Kirchenmusiker tätig. Im KVW bin ich seit 1995 ehrenamtlich aktiv: zuerst als stellvertretender Bezirksvorsitzender und dann als Bezirksvorsitzender für das Pustertal. Seit 2013 bin ich Landesvorsitzender im KVW. Meine Interessen sind vielfältig, der Schwerpunkt liegt im kirchlich-sozialen Bereich.

**Anneliese Weiss Angerer**

Ich bin 61 Jahre alt, verheiratet in St. Martin in Passeier, habe drei Kinder und 5 Enkelkinder. Durch meine bisherigen Erfahrungen in der Gemeindepolitik und der ehrenamtlichen Tätigkeit beim KVW auf Ortsebene sowie im Bezirk Meran als Vorsitzende konnte ich bereits wertvolle Einblicke in soziale Projekte und die Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen gewinnen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wichtige Themen wie Seniorenbetreuung, Familienförderung, Integration usw. weiterhin gefördert werden und neue, innovative Ideen zur Unterstützung sozial benachteiligter Gruppen umgesetzt werden. Ich sehe den KVW Landesausschuss als zentrale Plattform, um gemeinsam mit engagierten Menschen Lösungen zu finden und nachhaltige Veränderungen anzustoßen.

**Christian Wenter**

Beruflich durfte ich als Arzt lange Jahre an verschiedenen Krankenhäusern (Innichen, Brixen, Bozen, Meran) arbeiten. In all der Zeit war ich immer wieder an interessanten Projekten, Initiativen und Veranstaltungen mit dem KVW beteiligt. Seitdem ich nun von meiner Krankenhaustätigkeit entpflichtet bin, kann ich mich mit Freude und Überzeugung vermehrt in den KVW einbringen. Gerne bin ich bereit mitzumachen, mitzudenken, mitzugestalten, auch mitzuverantworten.

**Anneliese Winkler Taber**

1962 in Meran geboren und seither in Lana wohnhaft. Seit vielen Jahren im Vorstand der Ortsgruppe Lana als Schriftführerin tätig und dort auch Vorsitzende der Interessengruppe Verwitwete und Alleinstehende. Mitglied im Bezirksvorstand Meran. Beruflich tätig als Verwaltungsangestellte.

Herzlichen Glückwunsch Charly!

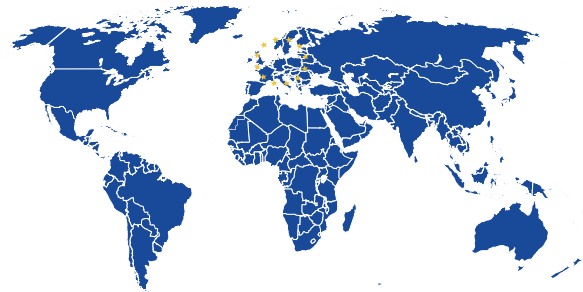
In einer feierlichen Eucharistiefeier im Brixner Priesterseminar hat Bischof Ivo Muser Anfang Februar die Dienste des Lektorats und des Akolythats an unseren geistlichen Assistenten Karl Brunner aus Pfalzen und Martin Karbon aus Kastelruth übertragen.

Diese Beauftragungen sind wichtige Schritte auf dem Weg zum Ständigen Diakonat. In der katholischen Kirche gibt es Männer, die den Diakonat auf dem Weg hin zur Priesterweihe durchlaufen, während andere ihr Leben lang Diakon bleiben – sie werden als „Ständige Diakone“ bezeichnet.

Ständige Diakone wirken auf vielfältige Weise in Kirche und Gesellschaft. Sie engagieren sich in der Seelsorge, leiten Taufen, assistieren bei Hochzeiten und Beerdigungen, verkünden das Evangelium und setzen sich für Menschen am Rand der Gesellschaft ein. Heute wirken 28 Ständige Diakone in unserer Diözese.

Die Weihe von unserem geistlichen Assistenten Charly zum Ständigen Diakon findet am Samstag, 27. September 2025, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche von Pfalzen statt. ▽





Im Osten viel Neues

Blick zur KAP Bewegung in Tschechien

Unser Blick über den Tellerrand führt uns diesmal in die Tschechische Republik. Wir haben uns mit **Lubor Lacina**, einem der beiden CO- Vorsitzenden der KAP, einer der Mitgliederbewegungen der EBCA (Europäische Bewegung christlicher Arbeitnehmer), unterhalten.

Was bedeutet Křesťan a Práce? Um welche Organisation handelt es sich?

Lubor Lacina: Křesťan a práce (KAP - Christ und Arbeit) ist eine Bewegung, die 1996 gegründet wurde, um die Ideen der kirchlichen Soziallehre und ihre praktische Umsetzung in der Gesellschaft zu verbreiten. Thematische Seminare, Vorträge und Diskussionen, die von der Vereinigung organisiert werden, tragen zur Kultivierung der Zivilgesellschaft bei. Das Motto des heiligen Benedikt „Bete und arbeite“ hat das christliche Europa über Jahrhunderte geprägt. Heute scheinen die Bestrebungen, zu dieser Orientierung zurückzukehren, wieder an Bedeutung zu gewinnen. Der Verein KAP steht allen Menschen „guten Willens“ zur Verfügung, die unsere Gesellschaft im Sinne der Soziallehre verändern wollen, damit jeder Mensch in Würde leben und arbeiten kann.

In Ihrer Organisation gibt es derzeit viele Veränderungen und eine neue Generation übernimmt viele Aufgaben. Wie stellen Sie sich für die Zukunft auf?

Lubor Lacina: Die jüngsten Veränderungen sind relativ bedeutsam, was den Eintritt neuer Personen in die Organisation. Es gibt einen neuen Vorsitzenden (Pavel Žufan) und einen der beiden Co-Vorsitzenden (Lubor Lacina), aber wir behalten eine der früheren Co-Vorsitzenden (Marie Čapková), und wir behalten auch die Mehrheit der langjährigen KAP-Vorstandsmitglieder (5 von 9). Wir haben also die Zusammensetzung des Vorstandes „erneuert“, aber wir wollen es beibehalten die Ideen der Soziallehre der Kirche zu verbreiten und weiterzuentwickeln. Dieser Auftrag hat



sich nicht geändert. In Brunn haben wir bereits begonnen, Kontakt mit der Katholischen Universitätsbewegung aufzunehmen, die wöchentliche Treffen organisiert und sehr aktiv ist. Dies ist ein Beispiel für die Richtung, wie wir in Zukunft junge Menschen einbeziehen wollen. Wir planen auch eine engere und intensivere Zusammenarbeit mit EZA (Europäisches Zentrum für Arbeitnehmerfragen) und anderen Partnerorganisationen wie KVW, EBCA, ECWM.

Planen Sie im kommenden September wieder Ihr traditionelles Seminar in Velehrad? Welches Thema haben Sie für dieses Jahr gewählt?

Lubor Lacina: Ja, wir planen, unser traditionelles Seminar (seit 1997) wieder in Velehrad abzuhalten. Es wird vom 12. bis 14. September 2025 stattfinden. Wir laden Teilnehmer aus der Tschechischen Republik, Deutschland, Österreich, Italien, Polen, Ungarn und der Slowakei. Etwa 60 Teilnehmer, darun-



Lubor Lacina

ter Wissenschaftler, Fachleute und Vertreter von Arbeitnehmerorganisationen, werden an der Veranstaltung teilnehmen, die in tschechischer, deutscher und englischer Sprache abgehalten wird.

Das diesjährige Hauptthema lautet „Die Herausforderung des Arbeits- und Fachkräftemangels“. Im Mittelpunkt des Seminars stehen aktuelle Trends in der Entwicklung der Erwerbsbevölkerung, Prognosen für das künftige Wachstum und spezifische Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Arbeitskräftemangel in der Europäischen Union. Wir werden auch über strukturelle Diskrepanzen auf dem Arbeitsmarkt diskutieren, wo die Qualifikationen der Arbeitnehmer nicht den Anforderungen der Arbeitgeber entsprechen.

Wenn Sie daran interessiert sind, als Redner, Diskutant oder Teilnehmer am Velehrad-Seminar 2025 teilzunehmen, kontaktieren Sie lacina@mendelu.cz.

12.-14. September 2025

Weitere Informationen auf der Website:
<http://hkcp.cz/en/>



„Demenzfreundliches Hochpustertal“

Gelungener Auftakt für die Vortragsreihe

Im Jänner fand in Welsberg der Vortragsabend „Demenz - eine Herausforderung für alle“ vor vollem Haus statt. Die Neurologin Dr.in Sieglinde Lanzinger erklärte die medizinischen Hintergründe der Krankheit und Dr. Alexander Kritzinger gab wertvolle Tipps zur Sachwaltschaft bei Demenz.

Demenz wird immer häufiger diagnostiziert und nicht selten fühlen sich Angehörige überfordert und alleingelassen, Menschen mit Demenz sind oft auch isoliert. Den Initiatorinnen ist es daher ein wichtiges Anliegen, über das Thema Demenz zu informieren. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, denn fast jeder kennt Menschen mit Demenz oder niemand weiß, ob er nicht selbst betroffen sein wird...

Im Frühjahr sind noch zwei weitere Vorträge geplant

- **Am 17. März** um 19 Uhr in Innichen, wo eine betroffene Angehörige aus dem Alltag erzählt und Sonja Tschurtschenthaler von der territorialen Hauspflege im Hochpustertal auf-

zeigt, wo und wie man Hilfe findet, wenn die Diagnose Demenz gestellt wird. Außerdem liest Dr. Josef Kühnbacher Texte zum Thema Demenz.

- **Am 19. Mai** um 19 Uhr in Toblach geht es um das Leben mit Demenz im Seniorenwohnheim und zu Hause. Die Pflegedienstleiterin Doris Burger erklärt, wie der Alltag für Be-

wohner:innen mit Demenz im Seniorenwohnheim Niederdorf aussieht. Die Ergotherapeutin Elisabeth Hofer berichtet von Ihrer Tätigkeit bei Menschen mit Demenz, die zu Hause betreut werden.

Nach den Vorträgen gibt es die Möglichkeit individuelle Fragen zu stellen.





Damit Wohnen leistbar wird

Wohnen mit Preisbindung

TEXT: LEONHARD RESCH, LEITER DER ARCHE IM KVW

In Südtirol gibt es seit Oktober 2024 eine weitere Form der Wohnbauförderung, die sogenannten „Wohnungen mit Preisbindung“. Ziel dieser Förderung ist es, den Wohnungsmarkt für Einheimische erschwinglicher zu machen. Die Maßnahme wurde von der Landesregierung eingeführt, um den steigenden Immobilienpreisen entgegenzuwirken und mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Die Arche im KVW war Teil einer

Arbeitsgruppe, die unter der Koordination des Gemeindeverbandes den Rahmen für die praktische Umsetzung vorgeschlagen hat.

Kernpunkt der Regelung ist eine Vereinbarung zwischen Gemeinde und Grundstückseigentümer. In dieser Vereinbarung wird festgelegt, dass auf einem Teil des geförderten Bauvolumens preisgebundene Wohnungen realisiert werden. Darüber hinaus werden Größe, Ausstattung, Preis und Realisierungszeitraum vereinbart. Wird das gesamte Bauvolumen des geförderten Baugrundstücks für preisgebundene Wohnungen verwendet, müssen mindestens 2/3 der Interessenten die Voraussetzungen des geförderten Wohnungsbaus erfüllen. Maximal 1/3 der Interessenten müssen nur die Voraussetzungen für den konventionierten Wohnbau erfüllen. Die Gemeinden erstellen eine Rangordnung für die Vergabe der Wohnungen, wobei der Verkauf Vorrang hat. Finden sich nicht genügend Käufer, müssen die



Leonhard Resch

Wohnungen zur Miete angeboten werden. Die Verkaufspreise der Wohnungen sind gedeckelt und liegen in der Regel ca. 20 Prozent unter dem Marktwert.

Diese Preisbindung gilt für 20 Jahre, um langfristig bezahlbaren Wohnraum zu sichern. Nach Ablauf dieser Frist bleibt die Nutzung zeitlich unbegrenzt den Einheimischen vorbehalten.

Insgesamt soll die Maßnahme dazu beitragen, dass mehr Menschen in Südtirol Zugang zu leistbarem Wohnraum erhalten und die einheimische Bevölkerung gestärkt wird.

Die Arche im KVW begleitet die Gemeinden bei der Umsetzung dieser neuen Möglichkeit der Wohnbauförderung und setzt sich für ein faires Miteinander aller Beteiligten ein.



Pilger der Hoffnung

Aufbruch zum Mitmenschen

TEXT: REINHARD DEMETZ, SEELSORGEAMTSLEITER DER DIÖZESE BOZEN-BRIXEN

Zum Heiligen Jahr 2025 fehlt es nicht an kritischen Stimmen: wie kann man so ein Mega-Event verantworten, in der vom Übertourismus geplagten Stadt Rom, in Zeiten des Klimawandels und angesichts der Krisen und Kriege unserer Zeit? War die Praxis des Ablasses nicht schon von ihrem Ursprung her Ausdruck einer Kommerzialisierung der Religion, einer materialistischen Frömmigkeit, die im Heil eine verhandelbare und machbare Größe sieht?

Welchen Sinn hat heute noch ein Heiliges Jahr? Das Motto aktuellen Heiligen Jahres 2025 gibt uns dazu einen wichtigen Impuls. In einer Welt, die von rasanter Veränderung und gesellschaftlicher Polarisierung geprägt ist, birgt die Einladung, zu Pilgerinnen und Pilgern der Hoffnung zu werden, einen erfrischenden Impuls, der wesentliche Wahrheiten des christlichen Glaubens neu in den Blick rückt.

In der Bibel gründet Hoffnung nicht auf menschliche Leistungen oder weltliche Errungenschaften, sondern auf die unerschütterliche Zusage der Liebe Gottes. Wie ein roter Faden zieht sich durch die Heilige Schrift die Zusage, dass Gott den Verlorenen und Gescheiterten einen Neuanfang schenkt – nicht als Verdienst, sondern als reines Geschenk (d.h. Gnade). Gottes Güte trägt auch und ge-

Reinhard Demetz



rade dort, wo wir selbst schwach und unzulänglich sind. Dort, wo die menschliche Weisheit an ihr Ende kommt, da beginnt Gottes Weisheit ihr Werk und öffnet Horizonte. Wo das Kalkül von Soll und Haben ans Ende kommt, eröffnet die Hoffnung Räume.

Wie kommt dieses Geschenk in unser Leben? Nicht durch Magie oder durch einen Automatismus der Rituale (z.B. eine falsch verstandene Ablasspraktik), sondern dadurch, dass sich Menschen der Güte Gottes öffnen. Diese Öffnung geschieht, indem wir selbst wie Gott handeln, selbst Liebe schenken. Wo ich selbst mit meinen begrenzten Möglichkeiten aus dem Raum der Berechnung und des Kalküls aussteige, und Güte schenke, da eröffnen sich neue und ungeahnte Horizonte der Hoffnung, da

entdecke ich, dass Gott in meinem Leben und im Leben der Menschen bereits am Werk ist. Zu Gott aufbrechen heißt, zu den Menschen aufbrechen.

Soziales Engagement und Hoffnung hängen eng miteinander zusammen: eine menschliche Gesellschaft braucht das „Mehr“, der Hoffnung. Ohne Güte, die Geschenk ist, bleibt nur mehr eine harte Welt des Kalküls und der Konkurrenz, eine Welt der Starken und der Sieger, die am Ende nur Verlierer kennt. Die Hoffnung, dass das Letzte Wort über diese Welt einem gütigen, liebenden, schenkenden Gott gehört, öffnet dagegen Raum für selbstloses Engagement, das Neuanfang, Vergebung, Versöhnung und Mitmenschlichkeit ermöglicht.

Warum also ein Heiliges Jahr? Mit oder ohne den Titel „Pilger der Hoffnung“ stellen alle Heiligen Jahre die Umkehr zur Liebe Gottes in den Mittelpunkt, die Botschaft, dass jeder und jede von uns jederzeit umkehren kann und darf, um sich zur Liebe Gottes hinzuwenden. Oft hilft es dabei, äußere Rituale zu setzen, die unseren inneren Aufbruch unterstützen: von daher die Einladung zu Pilgern und an bestimmten Orten zu beten und zu feiern. Eine Weisheit, die jede Stunde und jeden Tag gilt – aber es tut gut, wenn sie „alle heiligen Zeiten“ mal im Mittelpunkt steht!

Landesversammlung des KVV



Rückblick auf die Landesversammlung 2019

Am 26. April 2025 findet um 09.00 Uhr die 40. Landesversammlung des KVV mit Landesausschusswahl im Waltherhaus in Bozen statt. Neben Landeshauptmann Arno Kompatscher hat auch Bischof Ivo Muser sein Kommen zugesagt. Es erwartet Sie auch eine spannende Podiumsdiskussion zum Jahresthema „Ein gutes Leben für alle“ mit Veronika Weidner, Professorin für Fundamentaltheologie an der Phil.-Theol. Hochschule Brixen, Norbert Rier, Sänger und Frontmann der Kastelruther Spatzen, Rosmarie Pamer – Landesrätin für Sozialen Zusammenhalt, Familie, Senioren, Genossenschaften und Ehrenamt und Werner Steiner, KVV Landesvorsitzender.


Unsere Ziele

Unterstützung Betroffener & Angehöriger
PR-Arbeit
Vernetzung
Forschung

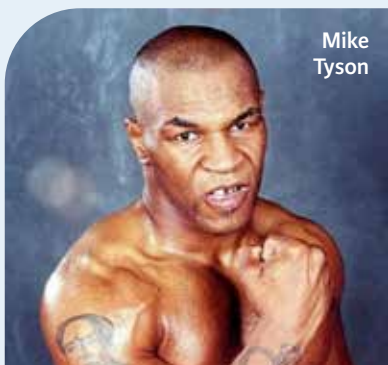
Sinn des Lebens

Albert Einstein hat einst den Satz geprägt: Der Sinn des Lebens besteht nicht darin, ein erfolgreicher Mensch zu sein, sondern ein wertvoller.

Was habens sie gemeinsam? | Sie kennen ALS! | Und du ...?

Und was hat das alles mit Sandra Bullock zu tun?

Ihr Partner ist an ALS verstorben. Mike Tysons Boxkollege und Freund Boris Powell war auch betroffen. 2022 führte er seinen letzten Kampf - gegen ALS. Roberto Baggio hat viele Fußballkollegen die an dieser Krankheit leiden. So auch sein Freund Stefano Borgonovo, der daran verstorben ist.



Mike
Tyson



Sandra
Bullock



Roberto
Baggio

Im Alltag sind wir alle damit beschäftigt, unser Leben so gut es irgendwie geht zu meistern. Die Frage nach dem „Warum es uns gibt und welchen Sinn alles hat“, stellen wir uns dabei oft gar nicht.

Erst ein Schicksalsschlag wirft uns oft aus der Bahn und bringt einen solchen Gedanken auf.

ALS, eine neurodegenerative Erkrankung, bei der nach und nach Körperfunktionen nachlassen und man zu einem Gefangenen im eigenen Körper wird, bringen die Betroffenen und ihre Angehörige zu einer erzwungenen Verlangsamung. Ihre Autobiographien werfen nicht nur Fragen für ALS-Patienten auf, sondern geben auch uns Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Lebens.

Was heißt ALS?

ALS – Amyotrophe Lateralsklerose – ist eine chronisch degenerative Krankheit des motorischen Nervensystems, das für die Bewegung unserer Muskeln verantwortlich ist.

Hilfe

für jene die in einem Alptraum aufwachen – egal ob Betroffener oder Angehöriger.

Wir sind da:
wenn Fragen auftauchen,
wenn man nicht mehr weiter weiß,
wenn die Verzweiflung überhandnimmt.

MELDE DICH!

Deine Lebensqualität ist uns wichtig.

Verein „Collegium vincere ALS EO“
gerdsteger@hotmail.com
Handy: +39 328 45 345 83
www.cv-als.net

Danke

Spenden für den KVW Hilfsfonds

- KVW Ortsgruppe Lajen
- KVW Ortsgruppen Brixen
- KVW Ortsgruppe Waidbruck
- KVW Ortsgruppe Seis
- KVW Ortsgruppe Villanders
- KVW Ortsgruppe Neugries, Aktion Nudelsonntag
- KVW Ortsgruppe Oberbozen, Erlös des Suppensonntags
- Maximilian Tötsch, Wiesen Pfitsch
- Flora Rainer, Wiesen Pfitsch
- Karl Tratter, Lana
- Karl Holzknacht, Algund

Gesamtsumme 5.924,80 Euro

Bankdaten KVW Hilfsfonds

Raiffeisen Landesbank
IBAN: IT61 Z034 9311 6000 0030 0101 788

Bezirkstagung des KVW Vinschgau

Sozialen Herausforderungen hoffnungsvoll begegnen

TEXT: JOSEF BERNHART



Blick in den Saal



Geehrte v.l.n.r.

Annemarie Kainz stellv. Bezirksvorsitzende, Sigrig Stecher Hauser, Werner Steiner, Rosa Weissenegger und Heinrich Fliri (es fehlt Gertrud Telser-Schwabl)

„Wir brauchen Hoffnung und Zuversicht, um gut leben und Herausforderungen bewältigen zu können“, so Bezirksvorsitzender Heinrich Fliri in der Einladung zur KVW Bezirkstagung Vinschgau am 8. Februar 2025 in Schlандers. An die 70 ehrenamtliche Mitarbeitende aus den Ortsgruppen waren gekommen. Und die Herausforderungen sind vielfältig, denen der KVW sich annehmen will und muss, so der Tenor am Ende der informativen Veranstaltung. Nach einigen besinnlichen Gedanken von Wortgottesdienstleiter Walter Viertler, selbst seit Jugend an ehrenamtlich im KVW engagiert, stellte Bezirksvorsitzender Heinrich Fliri die vielen Tätigkeiten des KVW im Tal in den letzten Jahren vor.

Mit seinen knapp 240 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 42 Ortsgruppen, Seniorenclubs und im Bezirksausschuss wurden auf Bezirksebene 7.500 ehrenamtliche Stunden geleistet, was einem finanziellen Wert von einer Viertelmillion Euro entspräche. Viel mehr als der finanzielle Wert ist der gesellschaftliche Mehrwert zu sehen, nachdem sich der KVW als „mutiger und leidenschaftlicher Stifter von Dialog und Respekt zwischen den verschiedenen Interessen“ versteht, so Heinrich Fliri. Auch die knapp 2.000 Weiterbildungsstunden sind ein wertvoller Aus-

druck von Gemeinschaft, denn „jeder Kurs ist eine Begegnung“, zeigte sich der Bezirksvorsitzende zufrieden. Damit die vielen Fähigkeiten und Kompetenzen der Ehrenamtlichen ihren vollen Einsatz entfalten können, arbeiten im KVW Bezirksausschuss themenspezifische Gruppen an den vielfältigen Herausforderungen. Diese kümmern sich um das „Recht auf Wohnen“, um die Nachhaltigkeit, den Zugang zur digitalen Welt für ältere Menschen (u.a. in einem Eurac-Projekt) oder das Thema Demenz, was in einer eigenen Bewegung zum „demenzfreundlichen Vinschgau“ zum Ausdruck kommt. Auch die Mitorganisation der jährlichen Grenzpendlertagung in Schluderns und die gemeinsame Betreuung der vielen Seniorenclubs fällt in den Aufgabenbereich des Bezirks.

Eines ihrer Hauptanliegen sehen die KVW-Bezirksverantwortlichen in der Aufrechterhaltung und dem Ausbau der Dienste im Krankenhaus Schlандers. Da es immer wieder Diskussionen dazu gibt, hat der KVW vor zehn Jahren die In-

itiative „Ein Herz für die Peripherie“ ins Leben gerufen.

Dass es für den KVW auf allen Ebenen Themen und Perspektiven gibt, unterstrichen Landesvorsitzender Werner Steiner und Geschäftsführer Werner Atz in ihren Kurzreferaten und lobten den Einsatz des Bezirks Vinschgau mit Vorsitzendem Heinrich Fliri an der Spitze, dem ein äußerst empathisches, kollegiales und für alle sozialen Anliegen aufgeschlossenes und somit vorbildliches Verhalten bescheinigt wurde. Dass dem so ist, zeigt sich auch darin, dass der KVW im Vinschgau immer wieder auf motivierte Mitarbeitende zählen kann.

So wurden zum einen Rosa Stecher Weissenegger aus Prad, Gertrud Telser Schwabl aus Matsch sowie Sigrig Stecher Hauser aus Laas für ihren langjährigen Einsatz geehrt. Auch Verbandssekretär Emil Unterholzner zeigte sich erfreut über die gute Zusammenarbeit mit und zwischen den Ehrenamtlichen und betonte, dass jede und jeder Talente habe und es auf alle ankomme.

Zum Abschluss der Veranstaltung, die vom stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Josef Bernhart moderiert und von Stefanie Dietl musikalisch umrahmt wurde, lud die KVW Ortsgruppe Schlандers zu einem kleinen Imbiss und Getränken.



Heinrich Fliri



Emil Unterholzner



MERAN

Jahresversammlung und Weihnachtsfeier

Am 3. Adventsonntag fand die Jahresversammlung der KVW Ortsgruppe Meran statt. Sie begann mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Nikolaus mit dem Altdekan Albert Schönthaler. In seiner Predigt betonte er das stete Bemühen des KVW, auf vielen Ebenen und in unterschiedlichen Bereichen im Sinne des Jahresthemas Grundlagen für „Ein gutes Leben für alle“ zu schaffen.

Im Anschluss an den Gottesdienst, der von der Frauensinggruppe gesanglich umrahmt wurde, fand im Nikolaussaal die Jahreshauptversammlung mit einem gemeinsamen Mittagessen statt, das von vielen freiwilligen Helfern der Ortsgruppe vorbereitet wor-

den war. Anschließend gab der Ortsvorsitzende Siegfried Gufler einen Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres und eine Vorschau auf das Jahr 2025.

Erfreulicherweise konnten mehrere Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft vom Landesvorsitzenden Werner Steiner mit einer Urkunde geehrt werden. Frau Ursula Prugger Gumpold kann sogar auf 70 Jahre Mitgliedschaft im KVW zurückblicken, was u.a. mit der Überreichung einer goldenen An-



stecknadel gewürdigt wurde. Die Jahreshauptversammlung klang mit einem gemütlichen Beisammensein und einer Bilderpräsentation über die vielfältigen Aktivitäten der Sektion im vergangenen Jahr aus.

RATSCHINGS

Der Nikolaus ist hier!

Die Ortsgruppe veranstaltete am 6. Dezember in Zusammenarbeit mit den Bäuerinnen eine Nikolau-sandacht in der Kirche. Während der Andacht besuchte der Nikolaus die zahlreich erschienenen Kinder, Eltern und Großeltern. Anschließend gab es für alle ein gemütliches Beisammensein im Vereinshaus. Der Erlös aus den eingegangenen Spenden kommt der Kinderkrebshilfe Peter Pan zugute. Eine rundum gelungene Veranstaltung.



FELDTHURNS

Adventfeier der Senioren 2024

Junge und alte Senioren freuten sich über die Adventfeier, die von den Erstkommunikationskindern gestaltet wurde. Nach der Begrüßung wurde gemeinsam das Lied „Wir sagen Euch an, den lieben Advent“ begleitet einer Ziehharmonika gesungen. Dann wurde von den Erstkommunikationskindern das Singspiel „Weihnachtsstern“ aufgeführt. Der Herr Bürgermeister trug nach lobenden Worten einen besinnlichen Text vor und der Seelsorger bereicherte die Feier mit besinnlichen Gedanken über das Licht, und Luis mit dem „Märchen vom Auszug aller Ausländer – Eine etwas andere Weihnachtsgeschichte“. Bei einer guten Fleischsuppe, Keksen und Tee, von freiwilligen Helfern der KVW- und Bauernsenioren vorbereitet, saßen wir noch gemütlich zusammen. Allen, die zur Feier beigetragen haben, sei herzlich gedankt, besonders den Lehrerinnen und Erstkommunikanten.



SCHABS

Besinnliche Weihnachtsfeier in Schabs

Die Ortsgruppe Schabs lud auch heuer wieder zur traditionellen Weihnachtsfeier zur besinnlichen Einstimmung auf Weihnachten ein. Die Bläsergruppe der Musikkapelle Schabs unter der Leitung von Gottfried Lechner mit Paul Gasser, Andreas Gasser, Thomas Gasser, Michael Ralser und Ignaz Tauber konnte mit ihren Weisen die Anwesenden begeistern. Der Männerchor unter der Leitung von Christoph Volgger und Peter Dorfmann, Dr. Arch. Josef March sowie Ignaz und Peter Tauber gestalteten abwechselnd die Feier mit ihren Liedern. Schließlich nahm auch die Tanzgruppe unter der Leitung von Marianne Über-

bacher Unterkircher wieder an der Feier teil und konnte ihre einstudierten Tänze vorführen.

Nach der Begrüßung durch Ortsobmann Andreas Unterkircher leitete Koordinator Josef Oberger mit einem Gedenken an die im vergangenen Jahr Verstorbenen aus Schabs zum besinnlichen Teil der Feier über. Vor der Heimfahrt erhielten alle anwesenden Senioren und KVW Mitglieder ein Weihnachtsgebäck. Ortsobmann Andreas Unterkircher be-



dankte sich bei den Ausschussmitgliedern und Helfer:innen Margareth Gasser Marsoner, Elisabeth Baumgartner Tröbinger, Josef Krapf, Maria Geiregger, Erich Mayr, Johann Rieder und Walter Ritsch für die zeitaufwändige Vorbereitung und Durchführung dieser Feier.

WEITENTAL

Die Sternsinger sind unterwegs

Mit dem christlichen Auftrag, den Menschen die Frohotschaft von der Geburt Jesu zu verkünden, besuchten die Sternsinger Anfang Jän-



LAJEN

Tanzen ist Freude

Zweimal im Jahr veranstaltet die Ortsgruppe mit großer Hingabe Seniorentanz, Gesellschaftstanz und schwungvolle Gruppentänze, die im Frühjahr und im Herbst Lebensfreude und Spaß pur vermitteln. Tanzlehrerin Siegelinde Rauch bringt ihr Temperament in die Gruppe, was die 18 bis 20 Teilnehmer jedes Mal aufs Neue begeistert und bewegt.



ner die Weitentaler Haushalte. Sie überbrachten den Segen mit dem „Christus mansionem benedicat“, was „Christus segne dieses Haus“ bedeutet und im Symbol C + M + B zum Ausdruck kommt. Dieses wurde über den Türpfosten der besuchten Haushalte angebracht. Damit wird den Bewohnern Frieden und Gottes Segen für das kommende Jahr 2025 gewünscht. Mit dem Sternsingen wird nicht nur ein zur Tradition gewordener Brauch alljährlich wiederholt, sondern auch zur Solidarität mit unseren Mitmenschen in fernen Missionsgebieten aufgerufen. Diesem Aufruf wurde auch heuer wieder mit großer Spendenfreudigkeit

Folge geleistet: 4.992,82 Euro kamen zusammen. Dieser Betrag kommt dem Projekt Waisenhaus in Indonesien: Ein sicherer Ort für Kinder“ zugute.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Kinder der 5. Klasse Grundschule mit den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern und an die Frauen und Männer, die die Sternsinger begleitet oder sonst wie unterstützt haben.

AICHA

Kleine Köche ganz groß

Im Oktober organisierte die Ortsgruppe einen Kinderkochkurs mit dem Titel „Zusammen vegan kochen und anschließend gemeinsam genießen“. Der Kurs war für Kinder ab 3 Jahren geeignet und älter und auch Interessierte ohne Kinder waren willkommen. Aufgrund der großen Nachfrage wurden zwei Kurse durchgeführt, an denen jeweils 13 Kinder und 12 Mamis teilnahmen.



BRIXEN

Jahresvollversammlung

Anfang Februar hielt die KVV-Ortsgruppe Brixen ihre Jahreshauptversammlung ab, an der knapp 40 Mitglieder teilnahmen.

Nach der Begrüßung durch den Ortsgruppenvorsitzenden Dr. Josef Silbernagl sprach Dekan Florian Kerschbaumer einige besinnliche Worte zum Thema Hoffnung. Nach einem Gebet für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder, brachte Frau Monika Gatterer Gedanken zum Jahresthema: „Gutes Leben für alle“. Anschließend wurden 16 Mitgliedern als Dank

für ihre langjährige Treue zum KVV mit einer Ehrenurkunde und einem kleinen Geschenk ausgezeichnet: Vier Mitglieder sind seit 70 Jahren im KVV (Maria Kammerer Brunner, Josef Michaeler, Maria Stockner Schweigkofler, Josef Wieser), ein Mitglied seit 60 Jahren (Maria Putzer Nussbaumer), fünf Mitglieder seit 50 Jahren (Maria Hölzl Pettriffer, Waltraud Lanz Sader, Anton Mair, Karl Rabensteiner, Mariana Verant Gruber) und sechs Mitglieder 25 Jahre (Eva Bodner Santoro, Paula Kircher Jocher, Margit Mayr, Klara Sattler, Erna Solderer Flieher, Erika Windisch). Nach den Dankesworten des KVV-Bezirksobmannes Walter Niederstätter sprach auch Frau Gemeinderätin Paula Bacher einige Grußworte. Nach der Segnung durch den Herrn Dekan gab es noch einen kleinen Imbiss und ein gemütliches Beisammensein.





MERAN

Auf den Spuren von Jean Paul

„Das Spiel ist die erste Poesie des Menschen. (Essen und Trinken ist seine Prosa)“ – so schrieb bereits im 18. Jahrhundert Jean Paul, der beliebteste Schriftsteller seiner Zeit. In diesem Sinne kann auch das traditionelle Preiswatten der KVV Ortsgruppe Meran beschrieben werden.

So wie die poetische Dichtung einer Struktur folgt, so hat das Mitarbeiterteam um den Ortsvorsitzenden Siegfried Gufler organisatorisch wiederum alles aufgebaut, um eine gelingende und vor allem harmonische Abwicklung zu gewährleisten. Tragende Komponenten waren dabei ansprechende Einladungen, klare Spielregeln, ansprechendes Umfeld und viele schön

ne Preise. Zudem legte die besagte klare Struktur von vornherein fest: Schlussendlich wird es nur Gewinner geben, denn bei der Preisverteilung, dem Highlight der Veranstaltung, werden – auch dank der großzügigen Sponsoren – alle belohnt. Zudem geht der Erlös der Veranstaltung von rund 1.500 Euro jeweils zur Hälfte an Adlatus Meran (Verein für Menschen mit Beeinträchtigung) und an den KVV Hilfsfonds. Die Veranstaltung wurde erfreulicherweise auch durch „die Prosa“, dem zweiten Teil des genannten Zitates bestimmt.



Prosa drückt sich durch ihre Unkompliziertheit, die dem natürlichen Sprachfluss folgt, aus. In diesem Sinne kann auch das gemütliche Beisammensein bei Schweinernem mit Kraut bezeichnet werden. Gespräche, Erzählungen, Nachdenken über geglückte oder missglückte Spielzüge nahmen ihren Lauf. All dies war durch eine positive Grundstimmung geprägt, die dann auch Frau Anneliese Breitenberger zu einem spontanen Freudenjodler inspirierte. Allen Wattern, Sponsoren und Freiwilligen der Ortsgruppe Meran sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

MILLAND

Adventskranzaktion

Gemeinsam mit der Katholischen Frauenbewegung hat die Ortsgruppe das traditionelle Adventskranzbinden organisiert. Ihm Rahmen der Aktion konnten Besucher:innen liebevoll gestaltete Adventskränze erwerben. Dank der großzügigen Unterstützung der zahlreichen Spender:innen konnte ein Reinerlös von 1.587,22 Euro erzielt werden, der an das Südtiroler Kinderdorf gespendet wurde.



MÖLTEN

Der KVV-Seniorenclub im Jahr 2024: „Gemeinsam statt einsam“

Gemeinschaft fördern bzw. Gemeinschaft ermöglichen ist das Ziel, das das Organisationsteam des Seniorenclubs bei der Erstellung des Jahresprogramms verfolgt. Alle 14 Tage, außer in den Sommermonaten, fand ein Treffen für Mitbürgerinnen und Mitbürger ab 60 Jahren statt. 2024 gehörten folgende Aktivitäten dazu: der Ausflug ins Cembratal, die Wallfahrt nach Kuppelwies, die Wanderung nach St. Ulrich, die Kaffeekränzchen im Eggerhof und beim

Lanzenschuster und das Törggelen beim Wietterer. Dazu die verschiedenen Treffen im Seniorenstübe: Faschings-, Oster-, Advent-, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern, Gedächtnistraining, Grillen und Grabgestecke basteln; zwischendurch traf man sich dort auch einfach auf ein „Ratscherle“ bei Kaffee und Kuchen oder um a „Spielele“ zu machen. Die Verantwortlichen des Seniorenclubs freuen sich natürlich, wenn das Angebot so gut angenommen wird und haben sich schon wieder Gedanken gemacht, was im neuen Jahr 2025 für die Teilnehmer interessant sein könnte.

Ausschuss 2023-2025: Brigitte Tammerle Tratter-Obfrau, Dora Perkmann Schwarz-Kassierin und Schriftführerin, Elisabeth Greif Pircher-Fotografin, Rita Frasnelli Obkircher, Lidwina Mair Lun.



STEINEGG

Organspende

Ende Oktober fand im Kulturhaus Steinegg der Vortrag zur Organspende mit den Referenten Dr. Marc Kaufmann, dem ärztlichen Koordinator des Landeszenentrums Transplantation, der Anästhesistin und Intensivmedizinerin Dr. Julia Kompatscher, einem Betroffenen, Arch. Raimund Hofer, sowie der Mutter einer Betroffenen statt. Ziel war es, die Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, sich zu Lebzeiten für oder gegen eine Organspende zu entscheiden. Wer sich weder dafür noch dagegen entschieden hat, gilt laut Gesetz als Spender. Der Abend ging mit einer regen Diskussion zu Ende.



PRAGS

Herbstfahrt ins Laaser Marmorwerk und Besuch der Kaffeerösterei Kuntrawant in Lana

An einem Samstag im Oktober machten wir uns auf den Weg ins obere Vinschgau. Bei einer „Marmor-erlebnisführung“ in Laas erfuhren wir viel über die Entstehung, die Geschichte, den Abbau und die Verarbeitung des Marmors sowie seine weltweite Verwendung. Aufgrund seiner hohen Qualität und Reinheit wird Laaser Marmor für zahlreiche prestigeträchtige Projekte weltweit eingesetzt. Wir besuchten das Freilichtmuseum „Laaser Marmorwelt“, das den historischen Portalkran und wertvolle Skulpturen beherbergt, die in den letzten Jahren bei den Marmorsymposien aus dem Stein gehauen wurden. Besonders beeindruckend



ist die Tatsache, dass der gesamte Marmor vor Ort in Laas verarbeitet wird, bevor er für die unterschiedlichsten Verwendungszwecke in die ganze Welt verschickt wird, sei es als Luxusfassade nach New York zum neuen World-Trade-Center-Bahnhof, als Monument oder Kunstobjekt oder auch einfach als Küchenarbeitsplatte oder Fliese im privaten Badezimmer. Nach dem Mittagessen ging in besuchten wir am Nachmittag noch die kleine, handwerkliche Kaffeerösterei Kuntrawant in Lana. Während der Rös-

tereführung erhielten wir vom Chef persönlich, einen Einblick in die Geschichte des Kaffees, den Anbau, die verschiedenen Bohnensorten sowie den Röstprozess. Außerdem erfuhren wir, was es mit dem Firmennamen „Kuntrawant“ auf sich hat, er bedeutet soviel wie Schmugglerware, zu denen der Kaffee seinerzeit ja gehörte. Gestärkt durch eine kleine Verkostung machten wir uns auf den Rückweg nach Prags und ein abwechslungsreicher, interessanter und geselliger Tag ging zu Ende.

NEUSTIFT

Preiswatten

Anfang Dezember fand im Gemeinschaftshaus Neustift das traditionelle Preiswatten statt. Seit über 30 Jahren ist diese Veranstaltung eine feste Tradition und erfreut sich großer Beliebtheit. Es gab sehr schöne Preise zu gewinnen, die von verschiedenen Geschäften und Betrieben zur Verfügung gestellt wurden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Sponserinnen und Sponser. Der Erlös des Preiswattens in Höhe von 600 Euro wurde wie jedes Jahr an eine in Not geratene Familie in Südtirol gespendet.



STEINEGG/ GUMMER

Jahresversammlung

Die Obfrau Rosmarie Karbon konnte zur Jahresversammlung viele Mitglieder, Ehrengäste und den neuen Leiter der Filiale Steinegg der Raika Schlern - Rosengarten Andreas Perathoner begrüßen, welcher einen interessanten Vortrag zur „Sicherheit im Internet“ hielt, und bedankte sich herzlich für die gute Zusammenarbeit im Ausschuss.



Folgende Personen wurden geehrt:

- **70 Jahre Mitgliedschaft:** Rosa Lunger Lantschner, Maria Lantschner, Josefa Schroffenegger Lantschner, Mathilde Laimer Lantschner
- **60 Jahre Mitgliedschaft:** Maria Lantschner Schroffenegger
- **50 Jahre Mitgliedschaft:** Frieda Vieider Resch
- **25 Jahre Mitgliedschaft:** Martin Rabensteiner

Wir hoffen auch im Jahr 2025 auf viele schöne Momente mit unseren Mitgliedern!

PFUNDERS

Testament, Erbrecht und Patientenverfügung

Der KVV Ausschuss fasste sich im Oktober mit dem Thema Testament, Erbrecht und Patientenverfügung. Dank der kompetenten Rechtsanwältin Dr. Verena Brunner und des Arztes Dr. med. Thomas Lanthaler wurde es nicht nur zu einem interessanten und informativen, sondern auch zu einem unterhaltsamen Abend.





ST. LORENZEN

Ein Knödel- Sonntag der Superlative

Seit dem Jahre 1994 wird von der Ortsgruppe St. Lorenzen eine besondere Tradition gepflegt, die immer wieder besondere Ausrufezeichen setzt, weil sie ehrenamtlichen Tätigkeiten im sozialpflegerischen Bereich zugute kommt. Es handelt sich um den sogenannten „Knödel- Sonntag“, der üblicherweise am letzten Sonntag im November stattfindet. Die Dorfbevölkerung nimmt dieses Angebot seit Jahren mit großer Begeisterung an, nicht zuletzt, weil es die verschiedensten Knödelvariationen zu genießen gibt, die mit viel Liebe, zum Teil nach alten Rezepten, von hoch motivierten Freiwilligen aus St. Lorenzen zubereitet werden. Die Nachfrage, so die Organisatoren, war auch heuer wieder sehr groß, was einmal

mehr die Qualität dieser großartigen Initiative unterstreicht, die die Freude am guten Essen mit einem karitativen Zweck verbindet. Kürzlich konnte der Erlös der diesjährigen Aktion, sage und schreibe 2.200 Euro, an den Präsidenten der Alzheimer Gesellschaft Südtirol ASAA übergeben werden. Der sichtlich gerührte Präsident Ulrich Seitz erklärte der engagierten Obfrau, Anni Gasser, wie diese großartige Spendensumme nun verwendet wird. Es geht vor allem darum, dringend notwendige therapeutische

Maßnahmen für Demenzzpatienten und deren Familien zu sichern, die von der öffentlichen Hand nicht übernommen werden. Gerade im Pustertal besteht hier ein großer Bedarf, da immer mehr Menschen zu Hause gepflegt werden, mit allen damit verbundenen Schwierigkeiten. Insgesamt ist im Pustertal ein Anstieg von ca. 25 Prozent der Pflegefälle zu verzeichnen, die über einen längeren Zeitraum in den eigenen vier Wänden im familiären Kontext betreut werden müssen, Tendenz steigend.



AUFHOFEN

Danke Zilli!!!

Am 31. Dezember 2024 beendete Frau Zilli Mair von Grosspeintn ihre langjährige Tätigkeit im Ausschuss des Senioren – Clubs des KVV – Aufhofen. Es ist uns ein großes Anliegen, ihr bei dieser Gelegen-



heit DANKE zu sagen für ihren Einsatz, ihre Freundschaft, ihr genaues, präzises Arbeiten und vor allem für ihre tollen Ideen. Der Ortsausschuss des KVV Aufhofen und die ganzen Mitglieder/Senioren.

WEITENTAL

Jahresversammlung

Mitte November fand in Weitental die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe statt, dieses Jahr auch mit Neuwahlen. Es stellten sich 7 Kandidat:innen zur Verfügung. Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Josef Engl, Walter Faller, Antonia Bergmeister, Daniela Nitz, Hildegard Passler Weger, Martha Aichner Bergmeister und Anna Weger Purer. Josef Engl wurde als Obmann wiedergewählt. Für die Jahrestagung konnte Frau Dr. Monika Völkl gewonnen werden, die zum Thema „Patientenverfü-

gung“ referierte. Sie erläuterte die Vorgehensweise bei der Erstellung einer Patientenverfügung und wies auch auf die Notwendigkeit und den Nutzen einer Patientenverfügung hin.

Im Rahmen der Versammlung wurden wieder langjährige Mitglieder mit Urkunden und kleinen Präsenten geehrt. Die Ehrengäste waren mit BM Dr. Walter Huber, LH-Stv. Walter Lamprecht,

Fraktionsobmann Anton Gasser, Bezirksobmann Walter Niedersätter, Kaplan P. Albin sowie Gebietsvertreterin Antonina Bergmeister stark vertreten. Sie alle fanden sehr anerkennende Worte für die Tätigkeit der Ortsgruppe und das Engagement

für die vereinsübergreifende Arbeit mit dem Bildungsausschuss und den Bäuerinnen sowie den Lotsendienst für die Volksschule.

KVV Bezirksobmann Walter Niedersätter sprach ein besonderes Lob an die Ortsgruppe Weitental aus und stellte auch fest, dass es nicht mehr einfach ist, alle Ortsgruppen zur Weiterarbeit zu animieren, aber man unternimmt viel, um den Nachwuchs für den Sozialverband KVV zu fördern: Nur gemeinsam mit vielen Mitgliedern kann man sich im Land, vor allem bei der Politik, Gehör verschaffen. Und das ist heute nicht weniger wichtig als zur Zeit der Gründung des KVV. Obmann Josef Engl schloss die Versammlung mit einem Dank an alle und lud zu einem von den Bäuerinnen liebevoll vorbereiteten Buffet ein. Danke dafür!





NIEDERDORF

Adventfeier für Senioren und Alleinstehende

Die schon zur Tradition gewordene Adventfeier um „Maria Empfängnis“, organisiert von „Wir Senioren“ und dem KVV Niederdorf, konnte am 7. Dezember, abgehalten werden.

Manuela Bacher führte durch die Feier und begrüßte die Obfrau Elisabeth Kuenzer und 44 Seniorinnen und Senioren, 10 Gitarrenspieler, Pfarrer Josef Gschnitzer, der Obmann der Raika Niederdorf Gerhard Rainer und die Vorstandsmitglieder des KVV. Die Veranstalter und einige helfende Hände bereiteten eine Marelnde mit Aufschnitt, selbstgebackenen Keksen und Tee vor.

Troger Paul umrahmte mit seinen Gitarrenspieler:innen die Feier mit weihnachtlichen Weisen und Pfarrer Josef Gschnitzer sprach Grußworte. Zum Abschluss wurde jedem Gast persönlich ein frohes Weihnachtsfest gewünscht und Paula Kristler Ploner überreichte jedem einen Weihnachtsstern. Die Gäste bedankten sich sehr, dass auch heuer wieder die Alleinstehenden und Senioren nicht vergessen wurden.

NIEDERDORF

Zum Törggelen nach Elvas

Im vergangenen Herbst ging es zum Törggelen nach Elvas. Erster Stop auf der Fahrt dorthin war der Arieshof in St. Lorenzen. Die 23 TeilnehmerInnen durften dort einen Aperitif mit Produkten und Köstlichkeiten aus der eigenen Landwirtschaft zu sich nehmen, welche nach dem Konzept „vom Bauernhof auf den



Tisch“ serviert wurden. Geschäftsführer Michael Tavella informierte bei einer kurzen Führung über das gesamte Gelände über die biologische Landwirtschaft, die Energieversorgung und das Gesamtkonzept. Danach ging es weiter nach Elvas zum Huberhof.

Knödeltris oder Suppe aus hofeigenen Produkten und ein Eigenbauwein schmeckten hervorragend, ebenso wie die Kastanien und verschiedene hausgemachte Krapfen. Musikalisch umrahmt wurde der Tag vom Salzburger Duo Oswald & Sohn. Musik, Tanz und gute Laune füllten die Zeit bis zur Heimfahrt.

Besser Lesen und Schreiben für Erwachsene

Sensibilisierungsaktion mit Humor



Im Rahmen des Projekts „Besser Lesen und Schreiben für Erwachsene“ fand auch in diesem Jahr zum Internationalen Tag der Muttersprache am 21. Februar eine Sensibilisierungsaktion statt. Diesmal stand ein humorvoller Zugang im Mittelpunkt: Ein von Horst Saller geschriebener und gespielter Sketch wurde über die sozialen Medien verbreitet. Sein satirischer Blick auf gesellschaftliche Herausforderungen regt zum Nachdenken an. Der Sketch ist auf der Webseite <https://bildung.kvw.org/basisbildung> abrufbar.

Parallel dazu informierten haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen der KVV Bildung an Infoständen in Seis, Bruneck und Naturns über das Phänomen geringer Lese- und Schreibkompetenz unter Erwachsenen. Interessierte konnten sich sowohl über das Phänomen als auch über die kostenlosen Unterstützungsangebote informieren. Als Zeichen der Bewusstseinsbildung wurden Einkaufstaschen mit dem Slogan „Lesen macht Leben leichter“ verteilt.

Einfach vorbeikommen, es ist keine Anmeldung notwendig.

Die individuellen Beratungen sind kostenlos!

Nähere Informationen zum Projekt können auf der Homepage der KVV Bildung unter <https://bildung.kvw.org/basisbildung> nachgelesen werden und auch die MitarbeiterInnen in den landesweiten Bildungsbüros stehen gerne für Informationen zur Verfügung.

Öffnungszeiten der Unterstützungsstellen:

Bozen: jeden Dienstag von 16 – 18 Uhr
Bruneck: jeden Donnerstag von 16 – 18 Uhr
Schlanders: jeden Donnerstag von 16 – 18 Uhr



Sommercamps 2025

Spaß, Abenteuer und Gemeinschaft erleben

Die warmen Monate stehen vor der Tür und damit auch unsere **Sommercamps**, die nicht nur **unvergessliche Erlebnisse**, sondern auch **lehrreiche Momente** für Ihre Kinder bieten. Wie gewohnt präsentieren wir ein vielfältiges Programm, das die Entwicklung von Fähigkeiten in Bereichen wie Bewegung, Sprachen und kreativer Gestaltung fördert. Mit uns tauchen Kinder und Jugendliche in eine Welt voller Spaß, Bildung und Sommerfreuden ein. Das gesamte Sommerangebot finden Sie aktualisiert auf unserer Webseite **bildung.kvw.org**.

Unter den Sternen - Naturwochenende für Eltern mit Kind/ern

Ihr seid den Sternen ganz nah, auf der Berghütte Maseben in Langtaufers auf 2.200 Metern und erlebt ein Wochenende ganz im Sinne der Familie. Es wird gewandert, gespielt und gebastelt.

Zielgruppe: Eltern mit Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren

Zeit: Fr. 22.08.2025 - So. 24.08.2025

Dauer: 3 Tage, 8.30 Uhr - 17.30 Uhr

Ort: Graun in Vinschgau, Langtaufers, Berghütte Maseben

Referent: Wolfgang Thöni, Graun in Vinschgau

Gebühr: 280,00 Euro für einen Erwachsenen mit einem Kind, mit Übernachtung und Verpflegung auf der Berghütte Maseben (jedes weitere Kind 80,00 Euro, zweiter Elternteil 120,00 Euro)

Hinweis: Förderung für Mitglieder der EbK

Unter den Sternen - Erlebnis- und Abenteuercamp in Langtaufers

Ihr erlebt auf der Berghütte Maseben auf 2.200 Metern einen Abenteuerurlaub ganz ohne Eltern.

Spaß beim Wandern auf Almen, die Natur entdecken, Astronomie erfahren und hautnah erleben.

Zielgruppe: 9 bis 12-jährige (Jahrgang 2013 bis 2016)

Zeit: Mo. 18.08.2025 - Do. 21.08.2025

Dauer: 4 Tage, 8.30 Uhr - 17.30 Uhr

Ort: Graun in Vinschgau, Langtaufers - Berghütte Maseben

Referent: Wolfgang Thöni, Graun in Vinschgau

Gebühr: 230,00 Euro, mit Übernachtung auf der Berghütte Maseben und Verpflegung, für jede weitere Buchung 30 Euro Rabatt

Hinweis: Förderung für Mitglieder der EbK

Jugendcamp – Future Skills & Starke Persönlichkeiten

Im Camp erwarten Dich Programmieren & KI, Selbstbehauptung & Selbst-Schutz-Training, Mentaltraining gegen Stress und Prüfungsängste sowie Yoga & Entspannung.

Zielgruppe: Mittelschüler:innen bis

Abgänger:innen der 1. Klasse Oberschule

Zeit: Mo. 28.07.2025 - Fr. 01.08.2025

Dauer: 5 Tage, 8.30 Uhr - 15.30 Uhr

Ort: Meran, KVV Kursraum, Otto-Huber-Straße 84

ReferentInnen: Massimo Vidoni, Lehrer, Bozen, Michael Lanthaler, Coach, Partschins, Gertrud Matzneller, Yoga & Yin Yoga Lehrerin, Entspannungstrainerin, Partschins, Bernhard Pircher Lekido - Body und Mental Training, St. Martin im Innkreis

Gebühr: 120,00 Euro

Mitzubringen: eigenes Smartphone, Tagesproviant, sportliche Kleidung

Sing & Relax - Klang- und Entspannungscamp für kleine Entdecker

Zielgruppe: Grundschulkinder ab der 1. Klasse

Zeit: Mo. 25.08.2025 - Fr. 29.08.2025

Dauer: 5 Vormittage, 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Ort: Meran, KVV Kursraum, Otto-Huber-Straße 84

Referentinnen: Martina Raffener, Musiklehrerin, Meran, Judith Raffl, Kinderyogalehrerin, Ulten, Inge Wank, Entspannungspädagogin, Meran

Gebühr: 100,00 Euro



Kinder-Camp: Kreativität - Sprache - Spaß ohne Grenzen

Zielgruppe: Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren
Dauer: 5 Vormittage, 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Ort: Sterzing, Polo Scolastico "A.-Langer-Platz 2"
Referentin: Barbara Baldessari Unterrainer, Kunsttherapeutin, Manerba del Garda
Gebühr: 100,00 Euro / 95,00 Euro für Geschwister, plus 15,00 Euro Materialspesen

Hinweis: Förderung für Mitglieder der EbK

Zeit: Mo. 23.06.2025 - Fr. 27.06.2025
Zeit: Mo. 30.06.2025 - Fr. 04.07.2025
Zeit: Mo. 28.07.2025 - Fr. 01.08.2025
Zeit: Mo. 21.07.2025 - Fr. 25.07.2025

Natur - Spielen, Spaß und Basteln I

Zielgruppe: Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren
Zeit: Mo. 28.07.2025 - Fr. 01.08.2025
Dauer: 5 Tage, 8.00 Uhr - 13.00 Uhr
Ort: Sterzing, Treffpunkt Steindl
ReferentInnen: Valentina Keim, Pfitsch
Gebühr: 110,00 Euro / 105,00 Euro für Geschwister

Hinweis: Förderung für Mitglieder der EbK

Eintauchen und Programmieren mit Virtual und Mixed Reality

Zielgruppe: Mittelschüler:innen
Zeit: Mo. 25.08.2025 - Fr. 29.08.2025
Dauer: 5 Vormittage, 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
Ort: Sterzing, wird noch mitgeteilt
Referent: Martin Dobes, ehemaliger Mitarbeiter bei Microsoft, Kiens
Gebühr: 115,00 Euro / 110,00 Euro für Geschwister
Mitzubringen: eigenes Smartphone (Android), nicht älter als 5 Jahre, eigener Laptop, nicht älter als 3 Jahre mit Windows 10 oder 11

Lerne dich selbst zu schützen

Zielgruppe: Jugendliche von 10 - 14 Jahren
Zeit: Mo. 14.07.2025 - Fr. 18.07.2025
Dauer: 5 Vormittage, 9.00 Uhr - 10.30 Uhr
Ort: Sterzing, Turnhalle Grundschule Rampold, Hans-Multscher Platz 1
Referent: Michael Pfattner, Trainer für Selbstverteidigung und Prävention, Vahrn
Gebühr: 85,00 Euro / 80,00 Euro für Geschwister

Hinweis: Förderung für Mitglieder der EbK

Klettercamps

Zielgruppe: Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren
4. Turnus
Zeit: Mo. 18.08.2025 - Fr. 22.08.2025
Dauer: 5 Tage, 13.30 Uhr - 17.00 Uhr
Ort: Sterzing
Referent: Hubert Eisendle, Berg- & Wanderführer, Brenner
Gebühr: 140,00 Euro / 135,00 Euro für Geschwister

Hinweis: Förderung für Mitglieder der EbK, begrenzte Teilnehmerzahl

Un tuffo nell'Italiano

In Zusammenarbeit mit
alpha beta piccadilly

Zielgruppe: 16 Kinder der 4. und 5. GS und 1. MS
Ort: Brixen, Schwimmbad Acquarena

Zeit: Mo. 04.08.2025 - Do. 14.08.2025
Dauer: 9 Tage, 9.15 Uhr - 16.00 Uhr
Gebühr: 275,00 Euro, inkl. Lehrmaterial, Eintritt und Mittagessen; Frühbucherpreis 10 Prozent Rabatt bei Anmeldung innerhalb 28.03.25

Zeit: Mo. 25.08.2025 - Fr. 05.09.2025
Dauer: 10 Tage, 9.15 Uhr - 16.00 Uhr
Gebühr: 305,00 Euro, inkl. Lehrmaterial, Eintritt und Mittagessen; Frühbucherpreis 10 Prozent Rabatt bei Anmeldung innerhalb 28.03.25

Dive into English

In Zusammenarbeit mit
alpha beta piccadilly

Dauer: 10 Tage, 9.15 Uhr - 16.00 Uhr
Ort: Brixen, Schwimmbad Acquarena
Gebühr: 305,00 Euro, inkl. Lehrmaterial, Eintritt und Mittagessen; 10 Prozent Frühbucherrabatt bei Anmeldung innerhalb 28.03.25

Zielgruppe: 16 Kinder der 4. GS - 1. MS
Zeit: Mo. 16.06.2025 - Fr. 27.06.2025

Zielgruppe: 16 Kinder der 1. - 3. Klasse GS
Zeit: Mo. 14.07.2025 - Fr. 25.07.2025
Zeit: Mo. 28.07.2025 - Fr. 08.08.2025
Zeit: Mo. 25.08.2025 - Fr. 05.09.2025

Deutsch & Schwimmen

In Zusammenarbeit mit
alpha beta piccadilly

Zielgruppe: 16 Kinder der 1. - 3. Klasse GS
Dauer: 10 Tage, 9.15 Uhr - 16.00 Uhr
Ort: Brixen, Schwimmbad Acquarena
Gebühr: 305,00 Euro, inkl. Lehrmaterial, Eintritt und Mittagessen; 10 Prozent Frühbucherrabatt bei Anmeldung innerhalb 28.03.25

Zeit: Mo. 16.06.2025 - Fr. 27.06.2025
Zeit: Mo. 14.07.2025 - Fr. 25.07.2025
Zeit: Mo. 28.07.2025 - Fr. 08.08.2025

Alle unsere Kurse finden Sie
tagesaktuell auf unserer Webseite

bildung.kvvw.org

70

70 JAHRE

1955 2025

70 ANGEBOTE



AEG
L6SE62B - SLIM
Waschmaschine 6 kg
Maße (H/B/T):
84,3 x 59,5 x 38 cm

€499*

A++ A



BOSCH
WTH83208II
Trockner 8 kg
Maße (H/B/T):
84,2 / 59,8 / 61,3 cm

€499*

A++

Elektrofachmarkt
FONTANA
GmbH

SEIT 1955

Meran • www.elektro-fontana.com

* Preise solange Vorrat reicht



DER KVV BEZIRK BOZEN PRÄSENTIERT

WERT-voll leben



**EIN PODCAST ZU SOZIALEN ASPEKTEN
IM GESELLSCHAFTLICHEN DISKURS**

mit Charly Brunner
Geistlicher Assistent des KVV

AUTHENTISCH | INFORMATIV | UNTERHALTSAM

ZU HÖREN UNTER
KVV.ORG/BOZEN



UND ÜBERALL WO
ES PODCASTS GIBT.



pensplan



RITA – die „vorzeitige, befristete Zusatzrente“

Die vorzeitige, befristete Zusatzrente „RITA“ (**Rendita Integrativa Temporanea Anticipata**) bietet all denjenigen, die in den kommenden 5 Jahren das gesetzliche Rentenalter (aktuell 67 Jahre) erreichen, die Möglichkeit, sich das in ihrem Zusatzrentenfonds angesparte Kapital ratenweise auszahlen zu lassen – und dies zu vorteilhaften (Steuer-)Konditionen. Hierfür müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Beendigung der Arbeitstätigkeit
- 5 Jahre Mitgliedschaft in einem Zusatzrentenfonds
- 5 Jahre bis zum Erreichen des Alters für die gesetzliche Altersrente, falls man mindestens 20 Beitragsjahre für die gesetzliche Rente aufweist, oder
- 10 Jahre vor Erreichen des Alters für die gesetzliche Altersrente, falls man seit mindestens 24 Monaten arbeitslos ist.

Für die Berechnung der RITA wird das im Zusatzrentenfonds angesparte Kapital durch die Jahre geteilt, die noch bis zum Erreichen des Rentenalters fehlen. Die Auszahlung der Raten erfolgt regelmäßig, wobei man selbst wählen kann, ob man sich das gesamte Kapital oder nur einen Teil davon als RITA auszahlen lassen möchte.

Auch in der Auszahlungsphase kann weiterhin in den Zusatzrentenfonds eingezahlt werden. Das im Zusatzrentenfonds verbleibende Kapital erwirtschaftet weiterhin die Renditen der gewählten Investitionslinie. Die RITA unterliegt einer günstigen Besteuerung von max. 15 Prozent und ist mit der gesetzlichen Frührente, der Isopensione, dem Arbeitslosengeld (NASPI) sowie allen Rentenvorschussarten (APE) und dem späteren Einkommen aus Arbeit vereinbar.

Sollte das Mitglied während der Auszahlung sterben, wird das verbliebene Kapital gemäß den Regeln des Zusatzrentenfonds an die Hinterbliebenen ausbezahlt. Weitere Informationen auf pensplan.com und beim Pensplan Infopoint in Ihrer Nähe.



Antworten des Patronats KVW-ACLI auf Fragen der Leser:innen

Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft

Wie in den letzten Jahren habe ich auch im Jahr 2024 in der Landwirtschaft als Tagelöhner gearbeitet. Nun hat mir ein Arbeitskollege gesagt, dass ich innerhalb Ende März um Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft ansuchen muss. Stimmt das?

Elisabeth Scherlin,
Direktorin
des Patronats
KVW Acli



Landwirtschaftliche Tagelöhner von landwirtschaftlichen Betrieben, Genossenschaften usw. haben Anrecht auf das Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- erster Versicherungsbeitrag mindestens zwei Jahre vor Antragstellung,
- in mindestens zwei Jahren vor Antragstellung muss die Arbeitstätigkeit als landwirtschaftlicher Arbeiter aufscheinen,
- mindestens 102 Tagschichten im Jahr für das Arbeitslosengeld beantragt wird bzw. im Vorjahr
- im Jahre 2024 weniger als 270 Tagschichten.

Das Arbeitslosengeld wird in der Höhe von 40 % der vertraglichen Entlohnung berechnet und wird für maximal der gearbeiteten Tage ausbezahlt bzw. bis zum Erreichen der 365 Tage im Kalenderjahr. Der Antrag für das Arbeitsjahr 2024 in der Landwirtschaft muss in-

nerhalb 31. März 2025 eingereicht werden. Es ist keine Eintragung beim Arbeitsmarktservice notwendig. Folgende Unterlagen sind bei Antragstellung vorzulegen:

- gültige Identitätskarte und Steuernummer
- IBAN-Code für die bargeldlose Auszahlung
- Auskunft über die Arbeitstätigkeit im Jahre 2024, sowohl lohnabhängige als selbständige Tätigkeit. Es muss auch mitgeteilt werden, ob der Antragsteller Besitzer einer MwSt- Nummer ist
- Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger
- U1/PDU1, falls im Jahre 2024 und/oder im Jahre 2023 im Ausland gearbeitet wurde

Beachten Sie, dass für Fixangestellte in der Landwirtschaft andere Regeln für das Arbeitslosengeld gelten. Diese sollen sich sofort nach Arbeitsbeendigung an das Patronat wenden. 

Hilfe für betagte Mutter

Meine Mutter ist nun 87 Jahre alt. Bis vor einem halben Jahr konnte sie ohne Schwierigkeiten den Alltag selbständig bewältigen. Jetzt hat sie bereits morgens Schwierigkeiten sich selbst anzukleiden, mittags vergisst sie öfters zu essen und wenn sie kocht, schaltet sie nicht immer die Herdplatte ab. Wir Kinder sind nun häufiger und regelmäßig bei der Mutter. Wir sind aber alle noch berufstätig und es ist schwierig, der Mutter beizustehen. Gibt es Hilfen?

Für pflegebedürftige Menschen gibt es verschiedene Leistungen, manche finanzieller Art andere in Sachleistungen wie „Essen auf Rädern“, ambulanter Betreuungsdienst, prothetische Hilfsmittel. Ersuchen Sie zunächst den Hausarzt oder behandelnden Arzt ihrer Mutter um eine Einschätzung der Einschränkungen und Krankheiten. Der Arzt wird die entsprechenden ärztlichen Zeugnisse ausstellen, mit denen Sie im Patronat vorsprechen. Möglich sind die Anträge um Anerkennung der Zivilinvalidität und Anerkennung der Person mit Beeinträchtigung laut Gesetz 104/92

mit Anrecht auf bezahlte Freistellungen für Familienmitglieder sowie Pflegegeld. Dienste des Hauspflegediensts werden über den zuständigen Sozialsprengel angesucht. Weiters berät die Arche im KVW Senioren und deren Angehörige in ganz Südtirol, damit selbständiges Wohnen so lange wie möglich erfolgt und Pflege erleichtert wird. 

www.arche.kvw.org

ERHOLUNGSreisen

Hotel Savoia*** in Misano Adriatico

11 TAGE

25. Mai bis 04. Juni 2025

☺ Rosa Obexer

PREIS 920 €

14 TAGE

04. bis 17. Juni 2025

☺ Martha Pattis

PREIS 1.170 €

12 TAGE

17. bis 28. Juni 2025

☺ Ivone Stimpfl

PREIS 1.060 €

9 TAGE

28. Juni bis 06. Juli 2025

☺ Anita Kröss

PREIS 880€

11 TAGE

27. August bis 06. Sept. 2025

☺ Konrad Gatterer

PREIS 980 €

8 TAGE

06. bis 13. Sept. 2025

☺ Margit Schwenk

PREIS 750 €



Hotel Parco dei Principi**** in Grottammare



9 TAGE

16. bis 24. Juni 2025

☺ Marialuise Leitner

PREIS 1.220 €

Hotel Oxford**** in Jesolo

8 TAGE MEER UND TANZEN

21. bis 28. Mai 2025

☺ Notburga Wolf

PREIS 1.295 €

8 TAGE

28. Mai bis 04. Juni 2025

☺ Waltraud Mair

PREIS 1.170€

8 TAGE

22. bis 29 Juni 2025

☺ Willy Runggaldier

PREIS 1.195 €

10 TAGE

9. bis 18. September 2025

☺ Monika Malfertheiner

PREIS 1.330 €

Hotel Byron***S in Viserba

11 TAGE

25. August bis 04. Sept. 2025

☺ Ingeborg Stecher

PREIS 1.050 €

8 TAGE MEER UND TANZEN

04. bis 11. September 2025

☺ Mairaluise Leitner

PREIS 940 €

Den Sommer genießen am Weissensee

6 TAGE

22. bis 27. Juni 2025

☺ Norbert Spornberger

PREIS 995 €



FOTO: Weißenseeinformation

KULTURreisen



23. bis 27. April 2025

Slowenien - kleines Land mit großer Vielfalt

☺ Verena Pohl

PREIS 1.020 €



23. bis 29. August 2025

Irland- die malerische grüne Insel

☺ Dieter Brugger

PREIS 2.590 €

Weitere Angebote ohne Reisebegleitung
im **Hotel Admiral***S** in **Riccione** auf Anfrage!



07. bis 12. April 2025

Tanzen ab der Lebensmitte am Gardasee

😊 Annamaria Platzleiner

PREIS 670 €

1. Termin: 09. bis 13. April 2025

2. Termin: 13. bis 17. April 2025

Wandern und Wellness in Portorož

1. Termin

😊 Michl Berger

PREIS 670 €

2. Termin

😊 Sepp Agreiter

PREIS 670 €



12. bis 17. April 2025

Am Gardasee unterwegs zwischen Limone und Manerba del Garda

😊 Norbert Spornberger

PREIS 710 €



17. bis 22. Mai 2025

Slowenien - wandern im Land der Oberkrainer Musik

😊 Sepp Agreiter

PREIS 1.070 €

24. bis 30. Mai 2025

Istrien - Wandern auf verborgenen Küstenpfaden

😊 Dieter Brugger

PREIS 1.220 €



01. bis 06. Juni 2025

Wandern mit Traumkulisse - Comersee

😊 Günther Gramm

PREIS 1.040 €

19. bis 22. Juni 2025

Wandern und Jodeln im Obervinschgau

😊 Gerlinde Aukenthaler und Markus Prieth

PREIS 580 €



22. bis 26. Juni 2025

Zillertal - Wandern im Tal der Musik

😊 Sepp Agreiter

PREIS 930 €



05. bis 09. August 2025

Wandern im Ötztal

😊 Sepp Agreiter

PREIS 695 €



KVW Mitgliederrabatt: 10 €

Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 309 919
info@kvwreisen.eu

Eventuelle Anmeldung auch in allen Bezirksbüros
www.kvwreisen.eu





FOTO: PEXELS-CRISTIAN-ROJAS

Steuerliche Vorteile

und Landesförderungen für Energiesparmaßnahmen und erneuerbare Energien

In Zeiten steigender Energiekosten und wachsendem Umweltbewusstsein gewinnen energieeffiziente Sanierungen und der Einsatz erneuerbarer Energien zunehmend an Bedeutung. Sowohl das Land Südtirol als auch der Staat bieten attraktive finanzielle Anreize in Form von Landesförderungen und steuerlichen Abzügen, die Sanierungsmaßnahmen erschwinglicher machen. Eigentümer und Sanierer können so erhebliche Kosten sparen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

TEXT: CHRISTINE ROMEN UND BILDUNGS- UND ENERGIEFORUM AFB

Landesförderungen für Energiesparmaßnahmen

Das Amt für Energie und Klimaschutz unterstützt verschiedene Maßnahmen mit Beiträgen zwischen 40% und 80%, je nach Gebäudetyp, energetischer Qualität und durchgeführter Maßnahme.

Förderfähige energetische Sanierungen

Unterstützt werden Sanierungen von Gebäuden, die vor dem 12. Januar 2005 errichtet wurden. Die Höhe der Förde-

rung hängt von der Gebäudequalität sowie vom Gebäudetyp ab. Konkret bedeutet dies:

- **80 Prozent Förderung** für Kondominien, wenn die Gebäudehülle mindestens KlimaHaus B zertifiziert wird oder das Gebäude die Zertifizierung KlimaHaus R erreicht.
- **50 Prozent Förderung** für Kondo-



Christine Romen

minien mit Zertifizierung der Gebäudehülle mindestens als KlimaHaus C oder Gebäude unter Denkmal- und Ensembleschutz, sowie für andere Gebäude deren Gebäudehülle mindestens KlimaHaus B zertifiziert wird oder das Gebäude die Zertifizierung KlimaHaus R erreicht.

- **40 Prozent Förderung** für andere Gebäude deren Gebäudehülle mindestens KlimaHaus C zertifiziert wird oder Gebäude unter Denkmal- und Ensembleschutz.

Zu den förderungswürdigen Maßnahmen zählen die Dämmung von Außenmauern, Dächern, Terrassen und Decken sowie der Einbau von Lüftungsanlagen, Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und gemeinschaftlichen Photovoltaikanlagen in Mehrfamilienhäusern. Das Land Südtirol vergibt auch für eine Reihe von verschiedensten Einzelmaßnahmen einen Beitrag, welcher bei 40% der anerkannten Kosten liegt. Zu diesen Einzelmaßnahmen zählt der hydraulische Abgleich bestehender Heiz- und Kühlsysteme, der Austausch alter Öl- und Gaskessel, sowie der Einbau einer Wärmepumpe mit einer Photovoltaikanlage.

Steuerabzüge für Sanierungsmaßnahmen

Neben den Landesbeiträgen bestehen auf staatlicher Ebene mehrere ver-

schiedene Möglichkeiten einen Steuerabzug für die unterschiedlichsten Sanierungsmaßnahmen in Anspruch zu nehmen.

Steuerabzüge für Sanierungsarbeiten

Für Sanierungs-, Instandhaltungs- und Wiedergewinnungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden können auch 2025 steuerliche Abzüge von 50 Prozent oder 36 Prozent in Anspruch genommen werden.

- **50 Prozent Steuerabzug:** Gilt für Sanierungsmaßnahmen an einer Hauptwohnung oder den dazugehörigen Gemeinschaftsanteilen. Berechtigt sind Eigentümer sowie Inhaber von dinglichen Rechten (z. B. Wohnrecht, Fruchtgenussrecht).
- **36 Prozent Steuerabzug:** Wird für alle anderen Sanierungsarbeiten gewährt, die nicht unter die 50 Prozent-Regelung fallen.

Die maximale förderfähige Ausgabe be-



FOTO: PEXELS-HEIKO-RUTH

trägt auch im Jahr 2025 weiterhin 96.000 Euro, wobei der Steuerabzug über 10 Jahre gleichmäßig aufgeteilt werden muss.

Zu den förderfähigen Sanierungsarbeiten zählen unter anderem die Erneuerung sanitärer Anlagen wie Badezimmer oder Dusche, die Modernisierung der Elektroanlage, der Austausch von Fenstern und Türen sowie verschiedene Wärmedämmmaßnahmen. Ebenfalls begünstigt sind die Installation von Photovoltaikanlagen und der Austausch alter Heizanlagen.

Der Möbel- und Elektrogerätebonus bleibt unverändert:
50 Prozent Steuerabzug bei maximal 5.000 Euro Ausgaben.

Steuerabzug für energetische Sanierungsmaßnahmen

Auch im Jahr 2025 kann für verschiedene energetische Sanierungsmaßnahmen ein Steuerabzug in Anspruch genommen werden. Dieser beträgt 50 Prozent für den Hauptwohnsitz (nur für Eigentümer und Inhaber von dinglichen Rechten) und 36 Prozent für alle anderen Immobilien und Gewerbeobjekte. Wie bisher muss der Steuerabzug auf 10 gleiche Jahresraten aufgeteilt und mittels besonderer Überweisung durchgeführt werden.

Der Steuerabzug gilt nicht nur für eine Gesamtanierung, sondern auch für einzelne Maßnahmen. Dazu gehören unter anderem die Wärmedämmung verschiedener Bauteile, der Austausch von Fenstern, die Erneuerung alter Heizanlagen, die Installation einer Warmwasser-Solaranlage, sowie die Vorrichtung zur



FOTOS: PEXELS-KINDELMEDIA



Fernsteuerung von Heizungs-, Warmwasser- oder Klimaanlage.

Neu: Ab 2025 gibt es keinen Steuerabzug mehr für Heizungsanlagen, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden.

Superbonus 65 Prozent

Der Superbonus deckt 65 Prozent der Kosten für energetische Sanierungen, sofern das Gebäude nach der Sanierung mindestens zwei Energieklassen verbessert und mindestens eine Hauptmaßnahme umgesetzt wird. Seit Jahresbeginn gibt es jedoch strenge Einschränkungen: Der Superbonus kann nur noch genutzt werden, wenn bis zum 15. Oktober 2024 bereits erste Schritte für die Sanierung gesetzt wurden.

Weitere finanzielle Vorteile

Neben den Landesförderungen und Steuerabzügen gibt es weitere Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung. Für die Sanierung der Erstwohnung oder eine konventionierte Wiedergewinnung kann eine Wohnbauförderung beantragt werden.

Beim Austausch der Heizanlage kann alternativ zu den genannten Förderungen auch eine staatliche Förderung über das Wärmekonto beantragt werden. Dieses Programm bietet auch Unterstützung für den Einbau einer thermischen Solaranlage. Je nach Maßnahme, Standort des Gebäudes und Anlagengröße deckt die Förderung 40 bis 65 Prozent der anerkannten Kosten.

Fazit: Kombination von Förderungen und Steuerabzügen

Wer energetische Sanierungen plant, kann durch eine geschickte Kombination von Landesförderungen und Steuerabzügen erhebliche finanzielle Vorteile nutzen. Während Landesbeiträge eine direkte Kostenreduktion ermöglichen, senken Steuerabzüge die jährliche Steuerlast über einen bestimmten Zeitraum. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Gebäude energieeffizient zu sanieren und gleichzeitig von finanziellen Anreizen zu profitieren!

Hausbau-Seminare 2025

Jeder Hausbau und jede Gebäudesanierung ist eine große Herausforderung und stellt alle vor einen Berg voller Fragen. Produktunabhängige Fachleute informieren über energiesparendes Bauen und Sanieren, Heizsysteme, Förderungen, und vieles mehr. Sie geben Einblicke in das komplexe Baugeschehen und geben Tipps wie mit Freude und Gelassenheit dem künftigen Bau- und Sanierungsvorhaben entgegenzugehen werden kann.

Förderungen und Steuerabzüge für die Altbausanierung - ONLINE

18. März, von 18 - 20 Uhr

- Landesbeitrag für Energiesparmaßnahmen und Einsatz erneuerbarer Energiequellen
- Steuerabzüge für Instandhaltungs-, Sanierungs-, Umbau- und Wiedergewinnungsarbeiten (36 - 50 Prozent)
- Steuerabzüge für energetische Sanierungsmaßnahmen (36 - 50 Prozent)
- Staatliche Förderung für den Einsatz erneuerbarer Energiequellen (Conto termico – Wärmekonto)

Heizsysteme im Vergleich - ONLINE

20. März, von 18 bis 20 Uhr

- Wärmeabgabesysteme: Wand-, Bodenheizung, Heizkörper
- Solaranlagen für Warmwasser und Heizung, Photovoltaik

Kubaturbonus und energiesparende Sanierung - ONLINE

25. März, von 18 - 20 Uhr

- Energiesparendes Sanieren (Klimahaus)
- Gesetzliche Mindeststandards einer Gebäudesanierung
- Kubaturbonus für Sanierung, Abbruch und Wiederaufbau
- Förderungen und Steuerabzüge im Kurzüberblick

Sanieren in der Praxis: Schritt für Schritt zum Eigenheim - in PRÄSENZ

27. März, von 19 - 22 Uhr

- Sanieren in der Praxis
- praktische Einblicke in ein realisiertes Bauprojekt
- konkrete Tipps und Inspirationen

Kosten

Die Kosten pro Abendeinheit betragen 55 Euro inkl. MwSt.

Bankverbindung: Raiffeisenkassa

Bozen, IBAN: IT68 Vo80 8111 6000

0030 0031 208



Pfarrhofstraße 60/a – Bozen
Tel: 0471 25 41 99;
info@afb.bz – www.afb.bz

info@energieforum.bz
www.wohnbaumesse.bz
www.energieforum.bz



Auf Terminvereinbarung besteht auch die Möglichkeit einer individuellen Energie-, Bau- und Sanierungsberatung durch die produktunabhängigen Fachberater des Energieforums.

A photograph of a woman with long dark hair, wearing a yellow top, holding a young child with braided hair. Both are smiling and laughing, looking at each other. The child is wearing a yellow and orange checkered dress with a white lace collar. They are in a bright, indoor setting, possibly a home or office, with a bookshelf visible in the background.

alperia

Gemeinsam ist alles möglich

Wir sind mit unserer sauberen und sicheren Energie immer an Ihrer Seite, um gemeinsam eine nachhaltige Welt für die neuen Generationen zu schaffen.

Es sind unsere Kunden, die sich für die grüne Energie von Alperia entscheiden und die das alles möglich machen.

www.alperia.eu



DISKRET. PERSÖNLICH. EINMALIG.

Jedes Stück ein Unikat, angepasst an Ihre persönlichen Anforderungen. Die neuen Hörsysteme sind nahezu unsichtbar und bieten hohen Hörkomfort und besten Klang.

Bozen

Romstraße 18M
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Brixen

Stadelgasse 15A
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Bruneck

Herzog-Sigmund-Straße 6C
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Meran

Freiheitsstraße 99
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Neumarkt

Optik Julius
Rathausring 36
jeden Mittwoch
8.30-12.00 Uhr

Prad

Apotheke Prad
Kreuzweg 2A
jeden 1. Dienstag im Monat
8.30-12.30 Uhr

Schlanders

Ex-Ambulatorium Dr. Tappeiner
Karl-Schönherr-Straße 19
jeden Donnerstag
8.30-12.30 Uhr, 14.00-18.00 Uhr



T 800 835 825
zelger.it



ZELGER

Ihre Hörexperten